

## Graudenzener Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1.80 M., einzelne Nummern 15 Pf.  
 Insektionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Restamentheile 50 Pf.  
 Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Brosche, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Köstler's Buchdruckerei in Graudenz.  
 Brief-Adresse: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorski. Bromberg: Ernauer'sche Buchdr. Christoph. H. W. Kramrodt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: D. Barthold. Soldau: O. Kasten. Kroneberg: C. Pflüger. Kulmsee: P. Haberer. Lauenburg: M. Jung. Liebenau: Dr. A. Trampner. Marienwerder: R. Kanter. Reidenburg: P. Müller. C. Reg. Neumark: J. Kopte. Osterode: P. Rinning u. F. Albrecht. Riesenburg & Schwalm. Rosenburg: E. Wolterau u. Kreisbl.-Exp. Soldau: „Vöde“. Strasburg: A. Hupfeld.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

### Der Schluss der Reichstags-Session

Ist am Sonnabend erfolgt. Es war eine der kürzesten Tagungen der deutschen Volksvertretung. Zwölf Tage war der Reichstag nur versammelt und hat acht Vollstimmungen abgehalten, in denen die Militärvorlage, der dazu gehörige Nachtragsetat nebst Anleihegesetz sowie einige schleunige Anträge aus dem Hause erledigt wurden. 5231 Petitionen, welche während der kurzen Zeit dieser Julitagung aus dem Reiche eingegangen waren, sind unerledigt geblieben und werden den Bittstellern mit einer entsprechenden Mittheilung des Direktors zurückgegeben werden.

Mit einer Mehrheit von 16 Stimmen, nämlich mit 201 gegen 185, ist — wie bereits telegraphisch mitgetheilt worden ist — in der Schlussabstimmung die Militärvorlage endgültig angenommen worden. Die Majorität hat sich also seit der Abstimmung in zweiter Lesung um 5 Stimmen vermehrt, denn sie betrug damals 198 gegen 187 Stimmen. Es sind nämlich die drei Antisemiten, die am Donnerstag fehlten, Ahlwardt, Liebermann von Sonnenberg und Leuß hinzugekommen und es haben drei Oberchefsler aus dem Centrum, die Herren Frank, Chytronowski und Wolny, die man als Männer der freien Hand kannte, sich absichtlich der Abstimmung entzogen. Dafür ist der Centrumsabgeordnete Wenzel, der das vorige Mal die Abstimmung versäumt hatte, mit seinem Nein dazugekommen. Es haben nur 5 Mitglieder gefehlt, nämlich außer den drei genannten Herren vom Centrum wieder der Pole Czarlinski und der erkrankte Volksparteiler Hartmann.

Das polnische Blatt „Goniec“ machte zu dem Fehlen des Abg. von Czarlinski schon bei der ersten Abstimmung folgende Bemerkungen:

„Daß der Abg. v. Czarlinski nicht mitgestimmt hat, halten wir für etwas ganz Natürliches. Seine Mandanten hatten ihn unter der Bedingung gewählt, daß er gegen die Vorlage sich erklären werde. Er nahm das Mandat an und hielt Wort. Wir werden den Herrn v. Czarlinski nicht loben, er bedarf keines Lobes. . . Wir denken nicht daran, einen Zwiespalt zwischen Herrn v. Cz. und den übrigen Mitgliedern der Fraktion hervorzurufen, weil wir nicht wissen, was Herr Probit Dr. v. Jazdzewski in der Tasche hat. Wenn derselbe aber auch die Zusage der Aufhebung sämtlicher anti-polnischen Gesetze aus der Bismarckschen Epoche befreie und die Radzivilische Staatthalterschaft in Posen sowie sämtliche Rechte vom Jahre 1815 in der Tasche hätte: so würden wir dennoch für den Preis der am Sonnabend den 8. d. Mts. vollzogenen „Abdankung“ solche Geschenke nicht entgegennehmen und wollen lieber die Opposition des Herrn von Cz., welcher, wie dem sein mag, in diesem Augenblicke der einzige Abgeordnete ist, der das Vertrauen der Polen verdient.“

Wir sind gespannt darauf, was die polnischen Zeitungen dazu sagen werden, daß der Kaiser dem Herrn v. Koscielski den Kronenorden zweiter Klasse verliehen und dabei die „patriotische Haltung der Polen“ gelobt hat, die „unvergessen bleiben sollte.“

Wenn etwa die „Nordd. Allg. Ztg.“ oder ein anderes Regierungsblatt die Ordensverleihung und die Abstimmung der Polen für die Militärvorlage zum Anlaß einer ähnlichen Lobeshymne wie im Mai nehmen sollte, so treiben wir von vornherein nur auf die Rede des Herrn v. Jazdzewski hin, welche dieser Abgeordnete am 8. Juli im Reichstage gehalten hat. Der Herr sagte damals mit einem offenerzigen Worte, daß die polnische Fraktion einzig und allein deshalb für die Militärvorlage stimme, weil sie auf diese Weise die Interessen der polnischen Wähler zu vertreten hoffe. „Wir haben unsere Schuldigkeit gethan, wir bitten die Regierung (die preussische nämlich) sie auch zu thun“, schloß damals Herr v. Jazdzewski.

Im Uebrigen wollen wir heute die Beweggründe, welche die polnische Fraktion bei ihrer Haltung geleitet haben, nicht näher untersuchen, sondern der offenbar allgemeinen Freude Ausdruck geben, daß die Militärvorlage endlich „verabschiedet“ ist.

Nahezu ein Jahr hat die schwere innere Krisis gewährt, die nun ihr Ende gefunden hat. Lange bevor Militärverwaltung und Reichsregierung sich über die Fassung der Militärvorlage schlüssig gemacht, war eine tiefgehende Erregung über dieselbe in das Volk getragen worden. Eine eigenartige „Staatskunst“ glaubte zunächst Stimmung für eine Reform machen zu können, indem sie deren Umfang und die mit ihr verbundenen Lasten als ungeheure schildern ließ. Mit dem gleichen völkerysychologischen „Scharfblick“ ließ man den Anschein entstehen, als ob an maßgebenden Stellen Bedenken gegen die technische Zulässigkeit der geplanten Neuerungen gehegt würden, und hervorragende, der Verantwortlichkeit als solche bekannte Fachleute dem Werke widersprachen. Daß schon Wilhelm I. eine Neuorganisation, wie die brabstichtige, für unerlässlich gehalten, erfuhr man erst sehr spät und nicht durch die geschäftigen Regierungsideen, sondern aus den Erinnerungen eines inaktiven Generals. Man hatte die Vorlage gefannt und nicht genau gefannt, und so war es allmählich gekommen, daß in der öffentlichen Erörterung die geforderten Opfer die angebotenen großen Vortheile der zweijährigen Dienstzeit und die Schonung der älteren Wehrpflichtigen in den Hintergrund drängten. Die halbamtliche Presse that immer münder das Ihrige, um den Unwillen rege zu erhalten. Sie verinichte namentlich die Lücken der Begründung durch eine unsäglich zweckwidrige Herabsetzung der ruhmbedeckten Landwehr auszufüllen. Zu tiefster Zustimmung sah die Nation am 22. November den Reichstag zusammentreten, dem alsbald die Regierungsvorlage (70 000 Rekruten! 64 Millionen Mark Mehrausgaben!) zuzug.

Die Steuervorlagen waren, wie die Thronrede mittheilte, im Bundesrath noch nicht beschlossen. Sie erschienen im Dezember, aber mit einer wesentlichen Abänderung an einem der Entwürfe der Reichsregierung: die Verringerung der Steuerdifferenz auf kontingentirten und unkontingentirten Spiritus war vom Bundesrath beseitigt worden. Man hatte also — trotz mehrerer Studienreisen — nicht einmal die Willensmeinungen der Regierungen genau zu erforschen verstanden.

Am 23. November vertheidigte Graf Caprivi seine Vorlage in mehr als zweistündigem Vortrag, ohne ihre Volkshämlichkeit zu erhöhen. Es war der Abg. v. Bennigsen, der am zweiten Tage der ersten Berathung (13. Dezember) die Vorzüge der Reform und ihre politische Bedeutung wirksam beleuchtete und dadurch zu einer Sinnesänderung weiter Kreise der Nation den Anstoß gab. Mit aller Entschiedenheit bestritt aber gleichzeitig der nationalliberale Führer die Möglichkeit, der Vorlage in ihrem ganzen Umfange zur Gesezskraft zu verhelfen, während der damalige Centrumsführer Frhr. v. Hüene für sich und seine Partei nur die Mittel für die Durchführung der zweijährigen Dienstzeit innerhalb der bisherigen Präsenziffer bewilligen zu wollen erklärte. Am 11. Januar begann die Kommissionsberathung. Sie nahm 28 Sitzungen in Anspruch, welche zu einem beträchtlichen Theil der Erörterung der allgemeinen politischen Lage gewidmet waren. Die Berathungen hatten für den vorigen Reichstag kein positives Ergebnis, da der Reichskanzler dem weitgehenden nationalliberalen Vermittlungsvorschlag, der 45000 Rekruten statt 60000 bewilligen wollte, zuerst hartnäckiges Schweigen, sodann entschiedenen Widerstand entgegensetzte. Das Beharren auf der „ganzen Forderung“ war das A und O der Regierung und ihrer Organe, die sich in erbitternden Redensarten überboten. Neben dieser falschen politischen Taktik gingen jedoch in der Kommission sachliche militärische Aufklärungen einher, die weniger vom Reichskanzler als seinen militärischen Beisthern herrührten und dem im Lande sich bemerkbar machenden Umschwung der Stimmung zu Gunsten der Heeresreform dienlich waren. In der Kommission war alle Mühe umsonst, weder die Regierungsvorlage noch irgend ein anderer Antrag wurde angenommen. Die Differenzen trennten die Kommissionsberathung von der zweiten Lesung im Plenum. Eine Weile schien es, als ob die Angelegenheit doch noch zu gutem Ende geführt werden könnte. Herr v. Hüene hatte Verhandlungen mit dem Reichskanzler angeknüpft, deren Ergebnis ein Kompromißantrag war, der 53000 Rekruten bewilligte. Durch denselben war ein Keil sowohl in das Centrum als in die deutschfreisinnige Partei getrieben. In beiden Lagern fand der Antrag Hüene Anhänger. Die Frage war nur, ob deren Zahl für die Bildung einer Mehrheit ausreichen würde. Graf Caprivi hatte am 3. Mai, dem ersten Tag der zweiten Lesung, den Antrag acceptirt, bei den Deutschfreisinnigen wuchs die Neigung zu einer Verständigung mit jeder Stunde, allein die feste und geschickte Hand, die die noch vorhandenen Schwierigkeiten hätte beseitigen können, fehlte der Regierung. Am 6. Mai wurde der Antrag Hüene mit 210 gegen 162 Stimmen abgelehnt, nur 6 Deutschfreisinnige und 12 Centrumsmitglieder stimmten für ihn. Der Abstimmung folgte unmittelbar die Auflösung des Reichstags. Der Reichskanzler, der am 3. Mai für den Fall der Auflösung das Zurückgreifen auf die Regierungsvorlage in Aussicht gestellt hatte, war vermocht worden, diese Drohung am folgenden Tage zurückzuziehen und den Antrag Hüene als die Wahlparole der Regierung zu proklamiren. So konnten doch die Parteien, welche die Heeresverfärkung herbeiführen wollten, sich aber außer Stande sahen, das „Ganze“ zu bewilligen, in den Wahlkampf treten, ohne der Regierung Fehde ansetzen zu müssen. Einer eifrigen, aber maßvollen Belehrung des Volkes, welcher sich die Mittelparteien anlegen sein ließen, gelang es, die Erkenntniß der Nothwendigkeit eines besseren Schutzes der Grenzen sowie das Verständniß für die Gefahren eines Konflikts so weiten Volkstheilen zugänglich zu machen, daß eine Mehrheit für den Antrag Hüene in den neuen Reichstag einziehen konnte.

Die namentliche Abstimmung am Sonnabend ging unter gespanntester Aufmerksamkeit des Hauses vor sich. Auf der Estrade des Bundesraths verfolgte man jedes einzelne Wort; zwei höhere Offiziere sah man mit dem Bleistift in der Hand jedes Ja und Nein zählen, und es fehlte nicht an ängstlichen Gemüthern, die, wenn wieder einmal ein halbes Duzend Nein hinter einander laut geworden waren, die Ablehnung der Vorlage prophezeiten. Man hatte ängstlich darüber gewacht, daß sich Niemand entferne, und als ein konservativer Herr sich zum Zahnarzt begeben wollte, wurde er gewaltiam zurückgehalten. Man stellte ihm vor, er könne zu spät zurückkommen, es könne ihm auch beim Zahnarzt etwas zustoßen und so der Vorlage eine Stimme verloren gehen. Trotzdem kam ein Abgeordneter zu spät. In dem Augenblick, als der Präsident verkündete: Die Abstimmung ist geschlossen! und die Schriftführer beginnen wollten zu zählen, stürzte durch eine Thür, die man schon aufgesperrt hielt, in vollem Laufe, wie noch nie Jemand in den Sitzungsaal gesprungen ist, ein Mitglied der Reichspartei heran. Er wollte noch sein Ja abgeben; aus dem Hause erschollen Proteste, der Präsident entschied: Die Abstimmung ist geschlossen! Der Verspätete ging zum Reichskanzler und schien sich bedauernd zu entschuldigen. Graf Caprivi lächelte, denn im selben Augenblick theilten ihm die beiden Offiziere, die schneller gezählt hatten, als die Schriftführer, die Annahme der Vorlage mit. Wenige Minuten später wurde das Ergebnis vom Präsidenten

amtlich verkündet. Nur wenig Beifall auf der Rechten wurde laut, und dann ging es an ein großes Gratuliren. Aus dem Hause und vom Bundesrath traten Viele an den Reichskanzler heran, der die Glückwünsche ruhig und nicht etwa in der Haltung eines stolzen Siegers entgegennahm. Von da ab war kein Halten mehr. Der Saal, in dem eine drückende Julihitze herrschte, leerte sich, namentlich auf der Linken, sehr schnell. Nachtragsetat und Anleihe-Gesetz wurden unter großer Unruhe ohne Debatte genehmigt und es war kaum mehr die Hälfte der Abgeordneten anwesend, als sich der Schlußakt in den üblichen Formen vollzog.

Der kaiserliche Dank, den Graf Caprivi zuletzt verlas, ist wahrscheinlich während der kurzen etwa ¼ Stunde dauernden Anwesenheit des Kaisers im Reichstagsgebäude, im Zimmer des Reichskanzlers, verfaßt. Als diese Anwesenheit im Reichstage bekannt wurde, — es war gegen 4 Uhr Nachmittags —, gab sie zu den abenteuerlichsten Vermuthungen Anlaß. Die Sache war aber wohl ganz einfach. Der Kaiser wollte vor Abend die Reise nach Kiel antreten und mußte den Reichskanzler noch einmal sprechen und da dieser die Reichstagsitzung nicht verlassen und zu ihm kommen konnte, so kam eben der Kaiser in den Reichstag. Der Kaiser sprach dann noch mit dem Freiherrn v. Stumm, dem er, vermuthlich für seine lebhaft vertheidigte der Militärvorlage, das Komthurkreuz des Hohenzollernischen Hausordens überreicht hat.

### Berlin, 16. Juli.

— Der Kaiser ist Sonntag früh in Kiel eingetroffen und hat sich von der Jenseitsbrücke an Bord der Kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ begeben. Die Kaiserin ist am Sonntag Abend nach Kiel gereist. Die königlichen Kinder fahren am Mittwoch nach Wilhelmshöhe bei Rassel.

— Während der Kaisermanöver in Lothringen wird der Chef des Generalstabes der Armee, General der Kavallerie, Graf Schlieffen, als militärischer Berater des Kaisers thätig sein. Früher war General von Wittich, der jetzige kommandirende General des 11. Armeekorps, Berater des Kaisers.

— Die große Herbstparade der Berliner Garnison vor dem Kaiser auf dem Tempelhofer Felde soll am Dienstag, den 15. August, Vormittags 10 Uhr, stattfinden. Nach der Parade auf dem Tempelhofer Felde erfolgt der Ausmarsch der Berliner Garnison in das Manövergelände.

— Der Reichskanzler Graf v. Caprivi muß auf ärztlichen Rath noch immer die größte Enthaltensamkeit im Gehen üben und das fränke Bein mit Umschlägen behandeln. In Folge der mehrfachen Unterbrechung der Kur durch die Theilnahme des Kanzlers an den Reichstagsverhandlungen hat das, wenn auch ungeschickliche, doch nicht wenig schmerz-hafte Leiden bis jetzt nur wenig zurücktreten können.

— In der am Donnerstag abgehaltenen Vollstimmung des Bundesraths wurde auf den Antrag der königlich groß-britannischen Regierung, gemäß § 6 des Gesetzes vom 19. Mai 1891, betreffend die Prüfung der Fäule und Beschlässe der Handfeuerwaffen, beschlossen, die Prüfungszeichen der Büchsenmacher-Zunungen zu London und Birmingham als den inländischen gleichwerthig anzuerkennen. Dem vom Reichskanzler vorgelegten Entwurf eines Anhanges zu den Ausführungsbestimmungen für das bezeichnete Gesetz und dem Antrage der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr wegen steuerfreier Verwendung von Handelsalz zum Aufthauen von Eis und Schnee wurde die Zustimmung ertheilt.

— Der Vorsitzende der Centrumsfraktion im Reichstage, Graf Hompesch, hat nunmehr die Anfrage des Herrn v. Schallada über das Zustandekommen des Wahlauftrufs des Centrums beantwortet. Es geht daraus hervor, daß Dr. Lieber den Passus über die Militärvorlage nicht eigenmächtig geändert, sondern nur sinngemäße Ausführungen hinzugefügt hat, welche, an die früheren Wahlauftrufe der Partei sich lehnd und von den Resolutionen Windhorst ausgehend, die Stetigkeit der Haltung der Partei und unter Vorführung der wesentlichen Ziffern die Bedeutung der Vorlage feststellten. Endlich haben die übrigen Mitglieder des Vorstandes nicht mit mehr oder weniger Widerstreben eine unbefugte Abänderung unterzeichnet, sondern geben den Entwurf des Herrn Dr. Lieber ihre Erinnerungen vorgebracht, die nach dem Gewichte derselben und der Mehrheit derer, die sie vertraten, gewissenhaft berücksichtigt worden sind, und danach ohne jede Kundgebung von Widerstreben unterzeichnet, was Alles ebenfalls durch Vorlegung der Unterschriften bewiesen werden kann.

— Der Vorstand des Bundes der Landwirthe hat beschloffen, eine Untersuchung über das Mißverhältniß der Engros- und Detailpreise landwirtschaftlicher Produkte, Fleisch, Brot etc. anzustellen, um das gesammte Material zu sammeln. Nach Verarbeitung des eingegangenen Materials will der Vorstand etwaige Anträge den verbündeten Regierungen unterbreiten.

— Der Futterversandt aus den östlichen Provinzen Deutschlands nach dem nothleidenden Westen hat seit etwa einer Woche begonnen und nimmt täglich zu. Was für Materialmengen das Erntergebniß der Landwirtschaft des Ostens zur Verfügung gestellt hat, kann man daraus erfsehen, daß der Andrang zu den Bahnhöfen einen derartig ist, daß oft an langen Straßenzügen der Verkehr stockt. Es werden ganze Eisenbahnzüge mit Heu expedirt, von denen jeder Waggon bis zu 50 Centner ladet, was, den Zug zu

durchschnittlich 50 Wagen gerechnet, jedesmal eine erhebliche Menge ausmacht. Auch aus Oberschlesien kommen täglich große Massen Heu nach Westdeutschland zur Verladung. Sie sind in den österreichischen und russischen Grenzorten aufgefahrt. Ueber derartige Aufkäufe in Rußland schreibt der „Grafhamburg“: „Heu war niemals ein russischer Ausfuhrartikel; jetzt Heu auszuführen, wäre ein Verbrechen gegen die Landwirtschaft und Viehzucht. In Deutschland wird jetzt 75 Kopfen pro Rud gezahlt, in Rußland nur 10—12 Kopfen. Die Ausfuhr wird sich nach der Sachlage jetzt wesentlich vermehren. Deshalb muß die Regierung aufgefordert werden, die Eisenbahntarife für Heu sofort zu erhöhen oder einen Ausfuhrzoll von 15 Kopfen pro Rud Heu anzuordnen.“

Halbanthier wird aus Baden gemeldet, daß bei den Kaisermanövern der ganze Fouragebedarf aus den Militärmagazinen gedeckt wird. Die badische Regierung ordnete die Öffnung der Waldungen zur Viehweide an, um den Landwirthen die Erhaltung ihres Viehstandes zu ermöglichen.

Der Parteitag der freisinnigen Volkspartei ist am Sonnabend in Berlin bei 25 Grad Hitze im Schatten unter Ausschluß der Öffentlichkeit durch eine Rede des Abgeordneten Eugen Richter eröffnet worden. 400 Delegirte aus mehr als 180 Reichstagswahlkreisen waren anwesend. Bei der Beratung über die Parteibezeichnung überwiegt, obwohl auch Vorliebe für die Wiederaufnahme des Namens „Fortschrittspartei“ vorhanden war, die Meinung, daß der bisherige Name der Freisinnigen Volkspartei beizubehalten sei. Für die Wiederaufnahme der Bezeichnung „Fortschrittspartei“ stimmte nur etwa ein Sechstel der Versammlung. Ganz vereinzelt Stimmen hatten sich für den Namen „Demokratische Partei“ erklärt. Alsdann trat der Parteitag ein in die Beratung des Organisationsstatuts. Eine große Zahl von Änderungsanträgen lag vor, namentlich aus Berliner Kreisen. Die große Mehrheit der Versammlung aber erachtete den vorliegenden Entwurf in den Grundzügen für zweckmäßig. Der Parteitag soll danach künftig mindestens einmal innerhalb dreier Jahre berufen werden.

Der Abg. Prinz Schönau-Carolath ist der national-liberalen Fraktion des Reichstages als Hospitant beigetreten.

Der Parteitag der deutschen Sozialdemokraten wird am vierten Sonntag des Oktober — am 22. Oktober — dem Beschluß des vorjährigen Parteitages entsprechend in Köln zusammenzutreten.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit des Bismarck-Denkmal hat der konservative Verein zu Waldenburg i. S. eine schriftliche Anfrage an den Reichstagspräsidenten Herrn v. Levetzow gerichtet, auf welche folgende Antwort erfolgt ist:

Dem konservativen Verein zu Waldenburg erwidere ich ergebenst, daß das Komitee für die Errichtung eines Denkmals für den Fürsten Bismarck nach Abschluß der hier veranstalteten Sammlungen beschloffen hat, die Aufrihtung eines Denkmals so lange auszusetzen und die gesammelten Gelder so lange anzusparen, bis mit der Errichtung des Denkmals für den Kaiser Wilhelm I. in Berlin vorgegangen werden, weil es nicht angemessen erschien, den noch lebenden großen Reichskanzler früher als den bereits beim gegangenen Feldenkaiser durch ein Denkmal zu ehren, und weil auch die Platzfrage nicht unabhängig davon erachtet werden mußte, wo das Denkmal für den Kaiser Wilhelm I. aufgerichtet werden würde.

Der antisemitische Agitator Kaufmann Karl Paasch ist Sonnabend Abend auf dem Leipziger bayerischen Bahnhofe auf Anordnung der Berliner Staatsanwaltschaft verhaftet worden, weil er sich ohne Urlaub aus der Untersuchungshaft entfernt hat.

Frankreich. Für den Fernstehenden ist es heute noch unmöglich zu beurtheilen, wer den Anlaß zu dem ersten Schuß in Siam gegeben hat. Die französische Regierung schiebt allerdings alle Schuld den Siamesen zu, die ohne Grund (?) unter Verletzung des Völkerrechts gefeuert hätten. Sie hat deshalb den Vertreter Frankreichs in Bangkok angewiesen, gegen das Vorgehen der Siamesen zu protestiren.

## Aus der Provinz.

Brandenburg, den 18. Juli.

Der letzte Sonnabend und der darauffolgende Sonntag sind nicht eben arm gewesen an Ereignissen. Daß diese alle erfreulicher Natur waren, wird man allerdings nicht behaupten können. Wein (vielleicht war's auch Brauntwein) und Spiel haben, wie so oft, auch diesmal ihre Rolle gespielt und die Leidenschaften entfesselt.

In keineswegs nüchternem Zustande hat ein Tischlergeselle am Sonnabend seinem Meister, wie es scheint unberechtigte Forderungen in Bezug auf Lohnauszahlung und Herausgabe von Papieren gestellt und sich schließlich an des Hauses Heiligthum, der Gattin des Hausherrn, thätlich vergriffen. Wer wollte es dem braven Meister darum verdenken, daß er schließlich zur blanken Waffe, einem Säbel, griff und den Uebelthäter an der Hand verwundete, so daß dieser sich ins Krankenhaus begeben mußte.

In einem hiesigen Lokal saß ebenfalls am Sonnabend ein Handwerker mit einem Wehländler beim Kartenspiel zusammen. Wer hätte ahnen können, daß aus dem Spiel bald blutiger Ernst werden sollte; und der Handwerker machte Ernst, als er im Verlaufe eines Streites den Kopf seines Spielpartners mit wichtigen Hammer schlägen bearbeitete und nicht unbedeutend verletzte.

Auch von einem Raubattentat und zwar der gemeinsten Art, ist leider zu berichten. Ein Arbeiter, der sich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in Gesellschaft eines überbestimmten „Chepares“ in einem Wirtschaftsklokal befand, ließ bei dieser Gelegenheit merken, daß er im Besitz verhältnismäßig großer Geldsumme sei. Nachdem er das Lokal verlassen hatte, kam ihm die „Chefrau“ nach und beredete ihn, mit ihr einen gemeinschaftlichen Spaziergang zu machen. In der Nähe der Eisenbahnbrücke ließ man sich zur Nacht nieder, als plötzlich der „Ghemann“ auf der Bildfläche erschien und, den Eiferjüchtigen spielend, über den Begleiter seiner Frau herfiel. Während er dem Ueberfallenen auf der Brust kniete, raubte die Frau dem hilflos Daliegenden das Portemonnaie mit seinem auch acht Thalerstück bestehenden Inhalt, worauf das edle Paar das Weite suchte. Am andern Morgen jedoch wurde es von der Polizei erwischt und festgenommen.

Zimmer wieder wird gegen die Warnungen und Verbote, in der offenen Weichsel zu baden, verstoßen. Am Sonntag Nachmittag hat der sonst brave und fleißige 17-jährige Arbeiterburche Eduard Busch diesen Ungehorsam mit dem Leben büßen müssen. Er war bei der Jacobsbrücke Ziegelteufel anfänglich an einer feinsten Stelle zum Baden ins Wasser gegangen, verlor aber bald den Boden unter den Füßen und ertrank. Seine Leiche ist noch nicht aufgefunden worden.

Badegelegenheit unter Aufsicht ist gegenwärtig nur in der Weichsel in der Matow'schen Badeanstalt und in der Militärschwimmhalle. Die Trinke befindet sich einem an die gräuslichsten Partien der Berliner Panke erinnernden Zustande; über der Schlammdecke glitzert auf dem Wasserreite ein metallisch-

glänzender Ueberzug, aus dem Blasen hervorsteigen und ihren Festgeruch in die Lüste senden. In manchen Stellen liegt nicht nur Unrath aller Art aus Küche, Hof und Straße, sondern auch Unmassen von Ziegeln und Bauabfall, der aus „Abfuhrerpapier“ Rüdichten“ hier untergebracht ist, im Trinkebett. Noch nie ist die Trinke seit 1878 — seitdem werden die Krantungsarbeiten ausgeführt — in solchem Maße verunreinigt gewesen wie in diesem Jahre. Wie wir hören, sind eine Anzahl Anzeigen an die Polizei gerichtet, damit die Adjazenten, welche in dieser gerade zugrundegerathen gefährlichen Weise die Räumungsarbeiten erschweren, bestraft werden. An der Trinke wird innerhalb der Stadt, d. h. in einem Laufe von etwa 800 Metern seit Freitag vor acht Tagen gearbeitet und noch ist kein Ende abzusehen. Im Sommer 1890, im vorletzten Räumungsjahr ist die Trinke innerhalb der Stadt in 3 Tagen geräumt worden, in diesem Jahre wird diese Räumung mehr Zeit und Geld kosten als die der 7 1/2 Kilometer oberhalb der Stadt. Die Trinke oberhalb des Larpener Sees (3 Kilometer) ist in 2 1/2 Tagen, unterhalb des Sees (4 1/2 Kilometer) in 4 1/2 Tagen gereinigt.

Da der Himmel noch immer kein Einsehen mit der ermatteten Menschheit haben will, so hat eine fürsorgliche Stadtverwaltung von Graudenz jetzt dafür gesorgt, daß das erwidende Maß wenigstens auf den Straßen der Stadt die Staubmengen wegwäscht, die Gerüche und Ungerechte zu schaden in der letzten Zeit verurtheilt waren. Seit Sonnabend früh tranken drei Wasserwagen die ausgedörrte Erde befeuchtig. An der Trinkeöffnung ist zur Füllung der Wagen ein Pulsmeter aufgestellt worden, da die Wasserfontäne jetzt während der Krantung des Trinkekanals kein Wasser giebt.

Unter pöbelhaften Angriffen haben gestern Abend auf der Fahrt von Kulm nach Graudenz verschiedene hiesige Radfahrer zu leiden gehabt. Gleich in der Nähe der Schützenfeststadt wurde vom Dache aus ein Jaumpfahl auf die Radler geschleudert und einer von ihnen am Beine verletzt und natürlich mit seinem Rade umgeworfen. In der Bodwiger Gegend konnten sich die Fahrer nur durch einige wohlgezielte Peitschenhiebe eines Mannes erwehren, der ihnen einen Stod vorhielt. Bei Schönau endlich eröffnete ein Rudel halbwüchsiger Jungen ein Steinbombardement auf die Fahrer und zertrümmerte hierbei eine Laterne sowie mehrere Speichen an einigen Rädern. Leider haben die Radfahrer es verabsäumt, die Persönlichkeit eines der Angreifer festzustellen, um ihn zur Bestrafung zu bringen, die je nach den Umständen wegen schwerer Körperverletzung oder Sachbeschädigung erfolgen würde.

Mitglieder des hiesigen Rudervereins haben am Sonnabend Nachmittag in zwei Booten, einem Zweier und einem Vierer, eine Fahrt nach Danzig zu einem Rendezvous angetreten, das der Danziger Ruderverein „Victoria“, der Ruderverein Pr. Stargard und der Graudenzener Ruderverein sich gaben. Bei einer lebhaften Besprechung, welche den Fortgang der Boote allerdings beeinträchtigte, aber für die erwünschte Kühlung sorgte, wurde am Sonnabend die Strecke bis Dirschau zurückgelegt. Der Rest des Weges, der im Ganzen gegen 130 Kilometer beträgt, mußte nach einer kurzen Ruhe am Sonntag Vormittag bei gänzlicher Windstille unter den sengenden Strahlen der Julisonne zurückgelegt werden. Die Ruderer aus Pr. Stargard haben die Weichselfahrt von Neue aus schon am Freitag gemacht.

Unter reger Theilnehmung hielt gestern der hiesige Turnverein im Schützenhause ein Volksfest ab. Obwohl das Wetter nicht günstig zu werden schien und regenschwanger Wolken sich zeigten, blieben die Theilnehmer doch vom Regen verschont. Für Abwechslung hatte der Verein gesorgt; der Schaulust war eine Menagerie gewidmet, Würfelsbuden luden die Anwesenden ein, ihr Glück zu versuchen, für die Knaben war eine lange Stange errichtet, deren Spitze mit Pfeilen versehen war, ferner erregte das Springen von in einen Sack gesteckten Zungen nach ausgehängten Lederbissen viel Heiterkeit. Die gewandteren Turner zeigten sich am Red und Barren, sowie im Stabhochsprung, eine Riege der Jünglings-Abtheilung turnte am Barren und Sturmsprunggeräth. Mit Spannung wurde dem angeforderten Preis-Ringkampf entgegengeesehen, aus dem Turner Hapfe nach hartem Kampf als Sieger hervorging; sein Preis bestand in einem Kranz und hübschen Turnerspiel. Das Volksfest verlief zu allgemeiner Zufriedenheit.

Ein Einbruch ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag im Keller eines Hauses der Tabakstraße verübt worden. Der Dieb erbeutete u. a. mehrere Flaschen Wein; schwer mag ihm der Einbruch nicht geworden sein, denn das Schloß an jener Kellerthür soll sich schon lange in mangelhaftem Zustande befunden haben.

[Sommertheater.] Einen wahren Rattenkönig von Verwickelungen bietet Brentano's Lustspiel „Durchlaucht haben geruht“, das am Sonnabend zum ersten Male gegeben wurde. Aber all diese Verwickelungen sind nicht gerade unwahrscheinlich und recht amüßant gestaltet, so daß das zahlreiche Publikum sich trefflich unterhielt. Gespielt wurde recht flott, namentlich theilte sich Fr. Leeres, die mit reizender Schmelze die Regiestrolche der Prinzessin spielte und Fräulein Hoffmann als liebliche Lucie in den Beifall. Herr Lindkoff als Fürst, Herr Klug als Wild waren bei köstlichem Humor, Herr Siegel bot als Oberhofmarschall das treue Bild eines in den starren Formen der Etiquette befangenen Hofmanns und Herr Nietzke spielte den auf seine Wissenschaft dunkelhaften Sanitätsrath sehr gut. Alle übrigen Mitwirkenden thaten ihre Schuldigkeit. Die Sonntagsvorstellung des Volksstücks „Von Schrot und Korn“ wurde viel beachtet, und gefiel namentlich in den heiteren Szenen mit der ansprechenden Musik sehr.

Dienstag findet eine Wiederholung von „Durchlaucht haben geruht“ statt, und Mittwoch gelangt Mosers netter Schwan „Mit Vergnügen“, in Verbindung mit einem von der ganzen Kapelle des 141. Regiments unter persönlicher Leitung des Herrn Drechmann ausgeführten großen Gartenkonzert, zur Aufführung.

Der Ober-Steuerkontrolleur v. Mirbach ist von Flatow als Obergrenzkontrolleur nach Remel versetzt.

Herrn Prälat Professor Dr. Oswald in Braunsberg ist am Sonnabend, wo derselbe das 50jährige Promotionsjubiläum als Doktor der Theologie beging, durch Herrn Oberpräsidialrath Wandauch aus Königsberg im Auftrage des Kaisers der Königl. Kronenorden II. Kl., zugleich mit den Glückwünschen des Kultusministers Dr. Hoffe und des Oberpräsidenten Grafen Stolberg überbracht worden.

Das in Kreise Wreschen gelegene, 336 Hektar umfassende Rittergut Skotniki, bisher Herrn v. Rothig Jankowski gehörig, wurde für 266000 Mark von der Ansiedelungskommission angekauft.

Brandenzer Kreis, 16. Juli. In Weißhof sind unter den Schulkindern die Mätern ausgebrochen, weshalb die Ferien eine Woche früher begonnen haben, wie eigentlich bestimmt war. Auch in Abd. Waldau und Sarnau haben die Schulen schließen müssen, weil viele Kinder erkrankt sind.

Kulm, 16. Juli. Zum 3. Westpr. Provinzial-Bundes-schießen hat unsere Stadt einen herrlichen Festschmuck von Laubgewinden und Fahnen angelegt. Etwa 200 auswärtige Schützen aus Berent, Bromberg, Briesen, Danzig, Dirschau, Elbing, Gollub, Graudenz (diese Gilde ist am stärksten außer der Kulmer vertreten), Könitz, Marienwerder, Mewe, Marienburg, Neuteich, Rosenburg, Schneek, Schneek, Pr. Stargard, Schneidemühl, Thorn theilnahmen sich an dem Festzuge, an dessen Spitze drei Herolde ritten, darauf folgte ein Musikcorps, dann, alphabetisch geordnet, die Gilden, in der Mitte wieder ein Musikcorps nebst zwei Herolden, zum Schluß die Kulmer Friedrich-Wilhelm-Schützengilde. 15 Fahnen befanden sich im Zuge, der sich vom Gymnasialhofe aus zum Markte bewegte und vor dem Rathhause Anstellung nahm. Dort

hielt Herr Bürgermeister Steinberg die Begrüßungsrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, darauf wurde unter den Klängen beider Musikcorps die Nationalhymne gesungen. Im Schützenhause angelangt, begaben sich die Festgenossen zum Mahle. Der Kommandeur des Jäger-Bataillons, Herr Oberst-Lieutenant Caspari, brachte den Kaisertrakt aus, dann toastete Herr Obuch-Graudenz auf die Ehrengäste und die Behörden der Stadt Kulm, streifte dabei den Zwist zwischen den beiden Gilden der Feststadt. „Wir sind nicht“, so sagte Redner u. a., „dazu berufen, Zungen zu vernehmen, um zu ergülden, auf welcher Seite die Schuld liegt, aber, wenn Menschen schweigen, werden Steine reden. Sehen Sie sich das Prachtbaus an, in dem wir augenblicklich weilen, ein Zeichen des Gemeinnes der Friedrich-Wilhelm-Schützengilde. Hoffen wir, daß der Zwist morgen seine Erledigung findet.“ Dann wurde ein Trinkspruch ausgebracht auf den Provinzial-Schützenbund und die Provinzialwärdenträger u. s. w. Um 4 Uhr begann das Schießen auf sämtlichen 12 Ständen. (Ein ausführlicher Bericht über das Provinzial-Schützenfest folgt in nächster Nummer. D. Red.)

Kulm, 17. Juli. Die stark besuchte General-Versammlung des Westpreussischen Schützenbundes fand heute unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Obuch-Graudenz statt. Vertreten waren die Gilden vom 15 Städten. Der Zwist im Bunde ist endgiltig beigelegt, da die Gilde Winrich von Kniprode-Kulm auf die Aufnahme in den Bund verzichtet hat. Ein neues Bundesstatut ist an, und die Gilde Gollub in den Bund aufgenommen worden. Der provisorische Bundesauschuß, die Herren Obuch, Glaubig, Scheffler, Verike aus Graudenz, wurden durch Akklamation für die nächsten zwei Jahre endgiltig gewählt. Als Ort des nächsten Provinzial-Festes wurde Pr. Stargard bestimmt.

Kulm, 16. Juli. Heute Nacht krante in Brosowo die Besingung des Besitzers Bizer nieder. Bei der großen Dürre war Viehchen unmöglich. Nur eine in einem Nebengebäude befindliche Delamühle konnte erhalten werden.

Kulm, 16. Juli. Heute hielt Herr Pfarrer Hinz aus Oliva hier seine Probepredigt und im Anschlusse daran mit älteren Schülern eine Katechese.

Kulmer Stadtreise, 16. Juli. Dieser Tage fand durch den Herrn Reichshauptmann Lyppe-Podwiz und eine Deputation die „Grabenbau“ in der Niederung statt. Mit Beschleunigung konnte festgestellt werden, daß der Hauptgraben sich in gutem Zustande befindet. Eine Ausnahme hiervon macht allerdings der Theil des Grabens in der Nähe der Mündung des Zackerhühnenfließes in Niederausmaas. Dieses Fließ führt sehr viel Sand von der Höhe mit sich und lagert ihn im Hauptgraben in solcher Menge ab, daß den angrenzenden Eigentümern das Reinigen des Grabens eine nicht geringe Last ist, bedeutende Zeit, Kraft und Kosten erfordert, ja Manchem den Untergang bereiten kann.

Aus dem Kulmer Kreise, 16. Juli. Vorgestern wurde in Grenz mit Stimmeneinheit der bisherige Gemeindevorsteher Herr Wendt wiedergewählt, ein Zeichen des Vertrauens, das ihm seitens der Gemeinde, der er bereits 18 Jahre als Vorsteher angehört, entgegengebracht wird.

Kulmer, 16. Juli. Durch den Provinzial-Rath in Danzig ist der Beschluß des Bezirksauschusses in Marienwerder, nach welchem der hiesigen Stadtgemeinde die Genehmigung zur Aufbringung der Gem ein ebe d r f u i s s e pro 1893/94 durch einen Zuschlag von 240 Proz. zur Staatseinkommensteuer verjagt worden war, aufgehoben und die nachgesuchte Genehmigung erteilt worden. — Heute früh ertrank beim Baden der Schlofferlehrling Bernhard Müller von hier. Derselbe hat die im See abgetrochene Eingrenzung überschritten, und da er nicht schwimmen konnte, ging er unter.

Karwitz, 15. Juli. Das am Markte gelegene Wohnhaus des Bäckermeisters Walekowsky ist niedergebrennt. — In der Umgegend ist bereits mit der Roggenerte begonnen worden. Die Aehren sind voll besetzt, das Korn gut ausgebildet, so daß auf einen guten Ertrag zu rechnen ist. — Die Sommer-fertien des Kreises Abbau beginnen am 24. Juli und dauern bis zum 12. August. — Der Sohn des hiesigen Pfarrhufenpächters W. gerieth gestern beim Baden in der Drenzwitz in eine tiefe Stelle und versank, da er des Schwimmens unfähig war. Nur durch das kraftvolle Eingreifen eines hier zum Besuche weilenden Schülers aus Marienwerder konnte er gerettet werden.

Aus dem Kreise Schwes, 16. Juli. Bei der Bahnstation Prutz verfuhrte gestern ein etwa 40-jähriger, dem Handwerkerstande angehöriger, etwas heruntergekommener Mensch, seinem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß er sich auf das Bahngelände legte, um sich von dem heranbrausenden Zuge überfahren zu lassen. Seine Vorhaben wurde indess noch rechtzeitig durch die Bahnbeamten vereitelt. Seine Persönlichkeit konnte nicht festgestellt werden, da er jede Auskunft hierüber hartnäckig verweigerte. Er wurde dem Amtsgericht zu Schwes überwiesen, woselbst er sich auch noch wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges zu verantworten haben wird.

Aus dem Kreise Flatow, 16. Juli. Gestern feierten die Schulen Wilhelmsmark, Konopat, Winterdorf und Schönau im Walde des Herrn Kammerherrn v. Gordon-Baskowitz ihr Schulfest.

Aus dem Kreise Stuhm, 16. Juli. Gestern Vormittag wurde der Besitzer Dering aus Abbau Stuhmerfelde beim Riesgraben durch herabstürzende Erdmassen verschüttet. Glücklicher Weise war gleich Hilfe zur Stelle, so daß er vom Erstickungstode gerettet wurde, doch hat D. schwere Quetschungen, namentlich der Brust, erlitten.

Marienwerder, 16. Juli. Unser nahe gelegener Wald von Kachelshof war heute außerordentlich zahlreich besucht. Dort feierten die Ressource Humanitas und die Liedertafel Marienburg ihr Sommerfest. Auch die Mitglieder unseres Gewerbesvereins hatten einen Ausflug nach Kachelshof unternommen. Die dreiwöchentlichen Sommerferien der Landeskinder des Kreises Marienwerder beginnen Montag den 24. Juli und endigen Sonnabend den 12. August.

Aus dem Kreise Flatow, 16. Juli. Um für den östlichen Theil des Kreises Flatow einen festeren Zusammenschluß der einzelnen Lokalvereine zu erwirken, wird die Gründung eines Gauverbandes für die genannte Gegend beabsichtigt. Auf Anregung des Vereines Wandsburg werden sich Delegirte der Vereine Spinniewo, Wandsburg, Zempelburg, Ramin, Watron, Grunau und Sochnow am 29. d. Mts. im Peiser'schen Lokal zu Wandsburg versammeln, wo die Statuten beraten und die Wünsche der einzelnen Lokalvereine zum Ausdruck gebracht werden sollen.

Von der Flatow-Bromberger Kreisgrenze, 16. Juli. Heute früh zwischen 4 und 5 Uhr brannten bei dem Bestzer Kenger in Rogalin zwei Ställe vollständig nieder. Die sehr gefährdete Scheune konnte in Folge rechtzeitigen Eintreffens der Sochnower Spritze gerettet werden. Wie mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen wird, liegt Brandstiftung am Rade vor. — Die Roggenerte ist in hiesiger Gegend im vollen Gange und liefert, abgesehen von den ganz trocknen und sandigen Bänderchen, zufriedenstellende Erträge. Trotzdem aber ist hier für den kommenden Winter ein großer Futtermangel unausbleiblich; denn die Sommerung ist zum großen Theil auf dem Felde verbrannt. Die Wiesen und Kleefelder haben meistens nicht 1/2 einer Durchschnittsernte ergeben, und der zweite Schnitt verspricht überhaupt so gut

wie nicht. Kunkeln und Brücken fangen an zu vertrocknen, weil seit Wochen hier kein Regen mehr gefallen ist.

**rt Karchaus, 16. Juli.** Bei uns scheint der Futtermangel nicht bedeutend zu sein, denn auf dem letzten Viehmarkt hier selbst erfolgten nur wenig Kaufabschlüsse, weil die Verkäufer ihr Vieh nicht verkaufen wollten. Für fette Schweine wurden Preise von 34-36 Mk. für den Centner lebend Gewicht erzielt, während Hammel mit 10-15 Mk. bezahlt wurden.

**J Danzig, 16. Juli.** Heute wurde im Eintschen Lokale am Divertor der 13. deutsche Glasertag eröffnet. Die Abgeordneten trafen bereits gestern Abend am fahlen Strand der See ein und beschäftigten zunächst die im Festlokale arrangierte Ausstellung von Maschinen, Zeichnungen, Werkzeugen, Naturalien, Glassteineisen, darunter prachtvolle, mehrfarbige Bilder und schön ausgeführte Neugkeiten des Glaser- & Gewerbes. Ein besonderes Interesse boten u. A. die vom Kunstinstitut für Glasdekoration von Weinholt & Kranich in Berlin ausgestellten Kunstgegenstände der Sandblaserei (Schleiferei (Malerei, Leberei). Die Firma Gebr. Meiner in Dresden (Vertreter R. Friedland-Danzig) hat Zimmer-Ventilations-Apparate ausgestellt. Dann sind die herrlichen Arbeiten der Wustlein-Fabrik von Adolf Schell in Offenbach (Baden), von der verschiedenen Sorten Fenstergläser und Arbeiten in der Glasblägerei, Glasmalerei und Bleiglaserei, Glasblägerei, Dampfglasblägerei und Sandblägerei ausgestellt sind, zu erwähnen. Sodann ist die Gobleiten-Fabrik von Oscar Piepmann in Königs-multerhausen mit prachtvollen Mustern ihrer Stollen-Fabrikate vertreten. Besondere Beachtung verdienen auch die Glas- und Metall-Buchstaben der Dampf-Glasblägerei und Vergolderei von R. Dittmeyer-Berlin. Hervorzuheben sind noch verschiedene Baum- und Kunststoff-Arbeiten von H. Friedland-Danzig und schließlich die Fabrikate der Gold- und Politureisten-Fabrik von Schiewen-busch & Co. in Köln a. R. — Am Vormittag fand die Vorstandssitzung statt. Die Verhandlungen des deutschen Glasertages beginnen morgen Vormittag.

**Dirschau, 16. Juli.** Nach dem Geschäftsbericht der Zucker-Fabrik Dirschau hat dieselbe im verflochtenen Geschäftsjahre 1892/93 einen Gesamtgewinn von 161 35,92 Mark erzielt, wovon zu Abschreibungen 32 819,10 Mark, zu Entnahmen 16 663,70 Mark und Zahlung einer 24%igen Dividende an die Aktionäre 108 000 Mark verwendet werden sollen, sodas für 1893/94 ein Ueberschuß von 3870,12 Mark vorzutragen wäre. Es wurden verarbeitet 478 300 Ctr. Rüben (5694 Ctr. pro Tag), gegen 479 280 Ctr. (5169 Ctr. pro Tag) im Vorjahre. Die Betriebskosten stellten sich pro Centner excl. Mäßensteuer auf 1,514 Mark gegen 1,44 Mark im Vorjahre. Es wurden erzielt für gemahlene Melis 17,97 Mk. pro 50 Kilogramm, Rohzucker I. Produkt 14,88 Mk., Nachprodukt 13,80 Mk., Melasse 2,82 Mk. — Für die nächste Campagne ist der Ertrag von etwa 3550 Morgen Rüben (etwa 100 Morgen mehr als im letzten Jahre) contrahirt worden. Bezahlt wird für den Centner Rüben bis zum 31. October 1 Mark, vom 1. November bis Weihnachten 1,10 Mark, für spätere Lieferungen 1,15 Mark. — Das Bilanz-Konto weist Aktiva und Passiva in Höhe von 1 335 323,17 Mark auf. Unter Passiva figurieren das Reservefonds-Konto mit 90 000 Mark, das Spezialreservefonds-Konto mit 270 000 Mark.

**A Boppot, 15. Juli.** Hier steht jetzt das Badeleben in voller Blüthe. An Badegästen hat sich nahezu das vierte Tausend zusammengelunden. Während aber in früheren Jahren um diese Zeit ohne Vorausbestellung gute Wohnungen schwer zu finden waren, steht den Fremden jetzt jederzeit zu mäßigen Preisen eine große Auswahl zu Gebot. Auch an guten Hotels und Pensionen ist kein Mangel vorhanden. — Der diesjährige Bazar des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins findet Montag, den 21. d. Mts., im großen Saale des Kurhauses statt. Herr Landchaftsmaler Raabe, der hier eine Villa besitzt, hat dem Verein zu dieser Wohltätigkeitsveranstaltung ein Gemälde von hohem künstlerischem Werthe zum Geschenk gemacht.

**Verent, 17. Juli.** Gestern war Herr Regierungssassessor v. Heyting als Kommissar der Regierung hier anwesend, um mit einzelnen Vertretern der Schule, der Stadt, dem Landrath Herrn Geh. Regierungsrath Engler und dem Königl. Kreisbauinspektor Herrn Schreiber über anderweite Unterbringung der katholischen Schule, deren Gebäude höchst unzulänglich und baufällig ist, zu verhandeln. Nach eingehender Besichtigung der Schulräumlichkeiten in dem katholischen Schulgebäude und in der evangelischen Stadtschule wurde als Ergebnis festgestellt, das in dem evangelischen Schulgebäude nach Verlegung der dort zur Zeit mituntergebrachten evangelischen Mädchenschule die Unterbringung auch der katholischen Schule nach ganz geringen baulichen Veränderungen sehr wohl angänglich, ja das mehr Raum als nöthig vorhanden ist. Bedenken gegen die geplante Verlegung wurden von einer Seite, und zwar vom konfessionellen Gesichtspunkte aus, vorgebracht und der Neubau der katholischen Schule als besser, wenn auch kostspieliger Ausweg empfohlen. Auf die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit ist man hier sehr gespannt. — Gestern fand zu Ehren des demnächst von hier scheidenden Regierungs-Assessors Dr. Vortfeld im Peglowischen Hotel ein Abendessen statt.

**Elbing, 16. Juli.** Der hohe Wasserstand der Rogat kommt den polnischen Holzschläger n sehr zu statten; die bedeutenden Mengen Holz, welche diesen Sommer durch die Kraftschleuse durchgeschleust werden, sind in halber Zeit herabgeschwommen. Die von dem Elbinger Deichverbände bei Ellerwald anzuführenden Arbeiten, die wegen des Hochwassers unterbrochen wurden, werden am Montag wieder aufgenommen.

**Marienburg, 16. Juli.** Zur Prüfung der vom Kreise für die beabsichtigte Einrichtung einer Wasserwehr probeeweise beschafften beiden Holzpontons sowie der bei der Wasserwehr-Station Jungfer vorhandenen Stahlblech-Pontons, und zur endgültigen Beschließung über die zweckmäßigsten Fahrzeuge findet am Donnerstag, 20. d. Mts., in Jungfer eine Konferenz von Sachverständigen und Mitgliedern des Kreis Ausschusses Marienburg statt, zu welcher die Mitglieder des Kreistages und verschiedene andere Herren eingeladen sind. Auch soll ein Sachverständiger des Magistrats zu Danzig zu dieser Konferenz hinzugezogen werden.

**Justerburg, 16. Juli.** Der landwirthschaftliche Zentralverein für Vitauen und Masuren veranstaltete gestern auf dem Rennplatz eine Prüfung für Dressur und Leistungsfähigkeit der Pferde. Der Verein konnte mit Befriedigung auf das Resultat dieser ersten Prüfung blicken. Die Beteiligung an den einzelnen Rennen und Fahrten war sehr rege. 23 Geldpreise und 6 Ehrenpreise wurden vertheilt. Die Geldpreise betragen 600, 300, 200, 150, 100 und 75 Mk.

**St. Willkallen, 15. Juli.** In Vitauen kommt man immer mehr davon ab, mit polnischen Arbeitern zu wirtschaften. Einmal beanspruchen sie bereits gleich hohen Lohn wie die hiesigen, und dann lassen vor allem die vielen Diebereien und sonstigen Vergehen, deren sich die polnischen Arbeiter besonders häufig im Dienste schuldig machen, sie unfern Landwirthen nicht mehr als ein jo tüchtiges Personal wie früher erscheinen. Der Zug der polnischen Arbeiter richtet sich jetzt hauptsächlich nach Westpreußen, wo sie während des Sommerhalbjahres als Feldarbeiter lohnenden Verdienst finden. — Als eine beson der Erscheinung der diesjährigen ungewöhnlichen Witterungsverhältnisse ist die starke Bildung des sogenannten Hougthaus in den Blüten und dem Laube der Pflanzen zu betrachten. Besonders häufig wird er an den Linden, Kirsch- und Pflaumenbäumen beobachtet. Die klebrige Flüssigkeit, bekanntlich das Produkt einer winzigen Art von Blattläusen, ist in diesem Jahre den Bienen zu einer ausgiebigen Honigquelle geworden.

**Goldap, 16. Juli.** Beim Königschießen unserer Schützengilde errang die Königswürde Herr Brauereibesitzer Carl Schulz mit 36 Ringen, erster Ritter wurde Herr Buchdruckereibesitzer Paulstadt mit 36 und zweiter Herr Schlossermeister Brandt mit 34 Ringen. Die Freudenmedaille fiel Herrn Restau-

rateur Friedigkeit-Marggrabowa auf 34 Ringe zu. — Vor einigen Tagen fand der neunjährige, beim Besitzer G. in Butschuhnen untergebrachte Haisentube Brodowski seinen Tod in einer Torfgrube. Derselbe spielte nämlich mit seinen an der Peitsche befestigten Holzschuhen „Schiffchen“, verlor das Gleichgewicht und stürzte kopfüber in das tiefe Wasser. — Bei dem gestern in Justenburg stattgehabten Wettfahren errang der Gutsbesitzer Torner-Ditrowen aus dem dreiseitigen Kreise mit einem dreijährigen Eraber den dritten Preis.

**m Aus Ostpreußen, 16. Juli.** Der Verbandsanwalt zu Neumie die hat infolge Drängens der Thüringer Vereinsgenossen Fragebogen herausgegeben, des Inhalts, ob und zu welchem Preise Heu geliefert werden kann und wieviel Stück Vieh gebraucht werden können, in welchem Alter, Gewicht und zu welchem Preise für den Ctr. Lebendgewicht. Augenblicklich werden 1000 Stück 2 bis 2 1/2 jährige Stiere und Fersen der Franzenthaler- und Simmenthaler Rasse zu 15-16 Mark für den Ctr. Lebendgewicht angeboten. Wer von der gemachten Offerte Gebrauch machen will, kann sich an das Bureau des ost- und westpreussischen Bauernvereins zu Wormditt melden. — Infolge Nachweises der Regierungshauptkasse zu Königsberg beträgt das Vermögen des Elementarlehrer- Wittwen und Waisenfonds 70 480,94 Mark. Die Beiträge der Gemeinden belaufen sich auf 33236,34 Mk., der Zuschuß aus der Staatskaffe beträgt 91863,93 Mk.

**Maggrabowa, 16. Juli.** Durch den Amtsgerichts-Sekretär Toussaint ist festgestellt worden, das der am 17. Mai flüchtig gewordene Stadtschultheißenrat Har in im Ganzen 2322 Mk. 43 Pf. veruntreut hat. Har stellte sich bekanntlich bald nach der Flucht selbst der Staatsanwaltschaft in Eyd. — Heute Morgen erkrank im Dylekter-See der Knecht des Grundbesitzers F. von hier beim Baden.

**E Schidkühnen, 11. Juli.** Der Schmuggel, namentlich mit Fleisch und Fleischwaren, ist in letzter Zeit von den Grenz-bewohnern wieder in umfangreicher Weise betrieben worden. Besonders waren es Fleischer und Händler, welche ihren Bedarf in Rußland billig zu decken suchten. In der letzten Strafammer-sitzung hatte sich der in guten Verhältnissen lebende Fleischer B. von hier deshalb zu verantworten. In vielen Fällen für schuldig befunden, wurde er zu 4 Jahren Gefängnis verurtheilt.

**Bromberg, 16. Juli.** Nachdem in seiner letzten Sitzung der geschäftsführende Ausschus für Abhaltung einer September-Messe in Bromberg den Plan des Instrumentenfabrikanten Mertes angenommen hat, wird am Mittwoch Abend der Gesamtausschus zusammentreten, welcher geeignete Persönlichkeiten für die Prüfungskommission, die Ausschmückungs-kommission u. s. w. zu wählen hat.

**R Ostrowo, 16. Juli.** Gestern und heute wurde hieselbst das XX. Posener Provinzial-Sängerfest abgehalten. Der Festort Ostrowo hatte sich für den Empfang der fremden Sänger auf's prächtigste geschmückt. Den Hauptzug fremder Sänger brachte gestern Vormittag ein Extrazug aus Polen. Im Ganzen nahmen einschließlic der Mitglieder der Gesangsvereine aus Kalisch und Lodz, welche zahlreich erschienen waren, etwa 600 Sänger und mehrere hundert sonstige Gesangsfreunde an dem Provinzialfeste theil. Am Morgen des ersten Festtages wurden die fremden Sänger im Schützengarten durch den Bürgermeister Stoll begrüßt. Daran schloß sich die Hauptprobe des Provinzial-Sängerbundes der Provinz Polen. Nachmittags fand in der Sängerkirche das große Festkonzert unter Mitwirkung der Frau Dr. Thiele aus Posen statt. Die gesanglichen Nummern waren hauptsächlich dem Gebiete des Kunst-gesanges entlehnt und größtentheils Chorwerke von bedeutenden neueren Komponisten. Mit einem Festmahl, an welchem sich unge-fähr 600 Gästen betheiligte, erreichte der erste Festtag erst in vorge-rückter Nachmittags sein Ende. Der zweite Tag wurde durch ein Frühkonzert in Villa Lindenham eingeleitet, woran sich die General-versammlung des Posener Provinzial-Sängerbundes schloß, in welcher nach Erledigung des geschäftlichen Theiles die Stadt Gnesen als Vorort für das im Jahre 1895 stattzufindende Provinzial-Sängerfest bestimmt wurde. Um 3 Uhr Nachmittags bewegte sich der Festzug vom Kasernenhofe am Rathaus vorbei nach dem Schützengarten, woselbst nach einer vom Rektor Dr. Keller gehaltenen Festrede ein Vokal- und Instrumentalkonzert stattfand. Ein brillanter Feuerwerk und darauf folgendes Langstranzchen in der großen Sängerkirche bildeten den Beschluß des zweiten Festtages. Morgen wird noch ein Ausflug nach Kalisch unternommen, woselbst ein großes Konzert, ausgeführt von der Kapelle des russischen Dragoner-Regiments Nr. 15, gegeben werden soll, dem sich ein gemeinsames Mittagsmahl anschließt. Die Ostrowoer Festtage können sich den bisher gefeierten Provinzial-Sängerfesten würdig anreihen. Die gastliche Aufnahme der Sänger, die prächtige Ausschmückung der Stadt, die wohlgeordneten Konzerte und das freudig bewegte Volksfest, das alles sind Eindrücke, welche sich dem empfänglichen Gemüthe der Sänger unverlierbar eingeprägt haben. In der vollen Befriedigung der Sängergäste möge die Stadt Ostrowo den Lohn erblicken für die Mühe und Opfer, welche sie dem deutschen Sange, der edlen kulturellen Sache gebracht hat.

**Posen, 15. Juli.** Ein Akt schavellerischer Rohheit spielte sich heute früh in der Kopernikustrasse ab. Dasselbst waren an einem Baugerüst in einer Höhe von drei Stockwerken die beiden Maurer Papke und Stroiński in Streit gerathen, wobei der letztere in eine derartige Wuth gerieth, das er den vollständig ahnungslosen Papke hinterücks packte und in die Tiefe stürzte. Derselbe wurde unten auf einem niedrigen Pappdach in einem verschickten Zustande aufgefunden. Der herbeigeholte Arzt konstatierte außer einem Bein- und einem zweifachen Armbruch einen sehr komplizierten Bruch des Schädels. Es ist wenig Aussicht vorhanden, das der schwer Verletzte mit dem Leben davon kommt. Stroiński, ein schon viel bestraffter Mensch, wurde sofort verhaftet.

In einem anhaltenden Schlaf liegt seit dem letzten Dienstag die 18jährige Tochter eines armen, in der Mittelstraße zu Jersitz wohnenden Arbeiters. Für dieselbe tritt nur hin und wieder ein wenige Augenblicke anhaltender halbwacher Zustand ein, während dessen der Schlafenden einige Nahrung verabreicht wird.

**Gnesen, 16. Juli.** Der Erzbischof v. Stablewski traf heute aus Polen hier ein, um in der Kathedrale neun Diakonen des hiesigen Priesterseminars, und zwar den Geistlichen Stephan Janiewicz, Joseph Klos, Bronislaus Kowalek, Wlad. Pietkiewicz, Janak Golski, Joh. Hennig, Andreas Kojencki, Ludwig Lange und Stephan Suchowiat, die Priesterweihe zu erteilen.

**Samotschin, 16. Juli.** In der gestrigen Stadter-ordnungsung wurde die Einführung der obligatorischen Fleischschau abgelehnt, da der Stadt die erforderlichen Maßregeln nicht zur Verfügung stehen. — Die vom hiesigen Herrn Bürgermeister veranstaltete Sammlung zum Besten der vom Brunnenunglück in Schneidemühl Betroffenen ergab einen Ertrag von 87,90 Mk.

**R. Crono a. Br., 16. Juli.** Verschiedene Wassermühlen der Umgegend haben wegen Wassermangels ihren Betrieb sehr einschränken müssen.

**Schneidemühl, 14. Juli.** Unser Erster Bürgermeister, Herr Wolff, hat sich nach Berlin begeben, um die ministerielle Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie für die vom Brunnen-unglück Betroffenen zu erwirken. — Die städtischen Behörden von Benth in D.-Schl. haben der Stadt Schneidemühl eine Bei-hülfe von 400 Mk. bewilligt.

**Stoll, 11. Juli.** Gestern Nachmittag fand die Feier der Grundsteinlegung zum neuen Invalidenhanse statt. Das Offizierkorps sowie Unteroffiziere und Mannschaften des Invalidenhanse nebst Angehörigen und viele Andere waren erschienen. Vom General-Kommando zu Danzig war dazu Herr Garnisonbau-Inspektor Fehlhäber deputirt.

**W Landsberg a. W., 16. Juli.** Heute früh gegen 7 Uhr ertönte aus Neu das Feuerknall. Es brannte im Innern der neuerbauten Apostolischen Kirche. Zum Glück wurde das

Feuer noch rechtzeitig bemerkt, so das nur einige Balken Schaden erlitten haben. Auch dieses Feuer ist wieder angelegt worden, durch Petroleum. Fabrikbesitzer Pausch hat der Feuerwehr 500 Mk. zur Vertheilung geschenkt, wovon diese wieder 100 Mk. den Mannschaften der Artillerie überwiesen hat. Die Stadt hat der Feuerwehr 1500 Mk. zur Vervollständigung der Gerätschaften überwiesen.

### Verschiedenes.

— Auf der Großen Berliner Kunstausstellung sind wie wir hören, mit der großen goldenen Medaille ausgezeichnet worden der Maler Professor Peter Janssen in Düsseldorf (für sein Gemälde die Schlacht bei Worringen), der Maler Professor Hermann Proll in Dresden (für seine Kartons zu den Wandgemälden im Rathhause zu Hildesheim), und der russische Bildhauer Antokolski in Paris. Außerdem sind sechs kleine Medaillen zuerkannt worden.

— [Beamtenübergriffe.] Bei einer Kirmeßfeier in einem Ort in der Nähe von Münster in Westfalen hat der Polizeidiener Göhe zwei Frauen ohne Veranlassung aufgefordert, eine Garten-wirtschaft zu verlassen, und als sie seinem „Befehl“ nicht schnell genug folgten, bearbeitete er sie mit seinem Säbel. Dann ging der Beamte in eine andere Wirtschaft. Als hier ein Arbeiter sich den Hohnheiten des Beamten widersetzte, schlugen ihn Göhe und der Nachwächter Bohm mit ihren Säbeln nieder. Blutig wurde der Mann aufgehoben. Die Strafkammer zu Münster verurtheilte den Göhe zu einem Jahr vierzehn Tagen Gefängnis und den Nachwächter Bohm zu sechs Wochen Gefängnis.

— [Brände in Rußland.] Im Gouvernement Wladimir ist der größte Theil der Stadt Kirichatski (127 Häuser) eingäschert worden. Der Flecken Serofka in Polen brannte vollständig nieder. Nur die Kirche blieb erhalten. Die Ausdehnung der Brände ist nicht nur eine Folge der schlechten Bauart aus Holz, sondern auch der fehlenden Rettungsmittel. Meist sind Spritzen garnicht vorhanden, und bricht ein Feuer aus, so steht die Bevölkerung hilflos da, bis ein Uthenhaufen ihre Hufe birgt.

— [Elektrische Durchleuchtung des Magens.] Das elektrische Licht findet in der Medizin die vielseitigste Verwendung. In neuester Zeit bedient man sich deselben zur Durchleuchtung des Magens, welche vermittels eines kleinen, in das Organ vom Munde aus hineingebrachten Glühlichts geschieht. Namentlich zur frühzeitigen Erkennung von Geschwülsten (ins-besondere von Krebs) wird der Methode Bedeutung zugeschrieben.

— [Neues Volksnahrungsmittel.] Geräucherter Fisch-wurst ist das neueste Produkt, das Norwegen auf den deutschen Markt schickt. In Altona ist eine Probefeldung solcher Würste eingetroffen und es sollen, falls der äußerst billige Artikel Anhang findet, große Massen davon nach Deutschland gesandt werden.

— [Ein lustiger Hufarenstreich.] In der ungarischen Garnisonstadt Maria-Theresiopel war es während der letzten Wochen Brauch geworden, das die Theater besuchenden Damen nicht allzu kleine und nicht allzu niedrige Säckchen aus Blausch mit sich führten, in denen sie Theaterglas, Bonbons, Taschentücher, Flacons zc. bewahrten. Diese gewöhnliche Weiblichkeit bot einen drolligen Anblick dar; besonders reizend sah es aus, wie diese verschiedenfarbigen, dickbäuchigen Dinger aus den Logen herab auf dem Boden, der der Brüstung eine nichts weniger als geschmackvolle Dekoration gaben; das ewige Pantinen mit den Dingen, in denen fast immer mehr oder minder kleine Händchen steckten, war auch nicht geeignet, die Aufmerksamkeit für die Vorgänge auf der Bühne zu erhöhen. Die Damen trieben ihr Spiel so lange, bis auch die Hand, die Sonnabend ihren Besen führt, am Sonntag mit ihrem Säckchen neben dem Soldaten ihres Herzens im Olymp lag. Heute ist in Maria-Theresiopel die Beutemode todt. Und das kam so: Die dortigen Hufaren-Offiziere mietheten durch mehrere Tage der letzten Woche sämtliche Logen des Theaters und erschienen in denselben, am Arme einen ganz gewöhnlichen Futterack, den sie gleich den Damen über die Logenbrüstung baumeln ließen. Der Spas erregte große Heiterkeit, und wahre Lachstürme tönten durch das Haus, wenn die Offiziere Logen, Monocle, Bonbons und Taschentuch, manche gar eine Schnupftabakdose ihrem Säckchen entnahmen. Seitdem sind die Blausch-Säckchen der Maria-Theresiopeler Damenwelt von der Bildfläche verschwunden.

### Neuities (Z. D.)

**Kiel, 17. Juli.** Der Kaiser und die Kaiserin haben heute Morgen 10 Uhr an Bord der „Hohenzollern“, begleitet von mehreren Torpedobooten, die Reize nach Göttersburg und Bornholm angetreten. Der Aviso „Blitz“, welcher die Reize mitmacht, war um 1 1/2 Stunden vorher in See gegangen.

**K Berlin, 17. Juli.** Als Nachfolger des Staatssekretärs des Reichs-Schatzamt, Freiherrn von Maltzahn sind in erster Reihe Freiherr von Luene und der Finanzminister der Reichslande, Schrautt in Aussicht genommen.

**Danziger Viehhoj, 17. Juli.** (Tel. Dep.) Aufgetrieben waren heute: 245 Schweine, welche 36,00-39,00 Mk. pro Centner preisen. Ferner standen 147 Kinder und 314 Hammel zum Verkauf, welche nach der Hand verkauft wurden. Das Geschäft verlief schlecht, der Markt wurde nicht geräumt.

**Danzig, 17. Juli. Getreidebörse. (L. D. v. S. v. Morstein.)**

Weizen (p. 745 Gramm Dual-Gew.)	Markt	Termin Sept. Oktbr.	1892/93
Uniq: 70 Lo.		Tranfit	99
inl. hochbunt. u. weiß hellbunt . . . . .	154	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	100
Transf. hoch. u. weiß hellbunt . . . . .	152	Gerste gr. (660-700 Gr.)	135
Term. s. s. Sep.-Oktbr.	126	„ fl. (625-660 Gramm)	120
Tranfit	124	Hafser inländisch . . .	160
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	154	Erbsen . . . . .	130
inländischer . . . . .	127,50	Tranfit . . . . .	108-112
russ.-poln. z. Transf.	99-100	Milben inländisch . . .	
		Hohzucker inl. Rend. 88%	217-220
		Geschäftslos.	

**Königsberg, 17. Juli. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.)** von Porzarus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kom-missions-Gesellschaft per 10000 Liter % loco konting. Mk. 57,00 Brief, untontong. Mk. 36,00 Geld.

### Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 15. Juli 1893.

La Kartoffelmehl	Markt	Rum-Conseur	36-37
Ia Kartoffelmehl	19-19,5	Bier-Conseur . . . . .	35-38
IIa Kartoffelmehl	19-19,5	Dettrin, gelb u. weiß Ia.	37-38
IIIa Kartoffelmehl	15,5-17	Dettrin secunda	34-35
Loco und parität Berlin	—	Weizenstärke (fl.) . . .	51,5-53
Hfr. Spruyfabr. notiren	—	Weizenstärke (grünl.) . .	39-52,5
Hfr. Fab. Frankfurt a. O.	—	do Galische u. Schlef.	40,5-41
Welber Syrup	22-22,5	Schabestärke	30-31
Cap. Syrup . . . . .	23,5-24	Reisstärke (Straßen) . .	48-49
Cap. Export . . . . .	24,5-25	Reisstärke (Stücken) . .	46-47
Kartoffelzucker cap.	23,5-24	Weißstärke . . . . .	33-34
Kartoffelzucker gelb	22-22,5		

**Berlin, 17. Juli. Spiritusbericht von Auerbach und Benz, Berlin N.** (Alles per 10000 Liter % frei Berlin) Spiritus unversteuert 70 er loco ohne Faß Mk. 36,00, mit Faß loco per Juli-August 34,60, per August-September 34,60, per September-Oktober 34,70, per Oktober-November 34,90 Mark, behauptet.

**Berlin, 17. Juli. (L. D.)** Russische Rubel 214,45.



Vom Reichstage. 8. Sitzung am 15. Juli.

Präsident v. Rebebow eröffnet die Sitzung am 2 1/2 Uhr. Das Haus tritt sogleich in die dritte Beratung des Gesetzes betreffend die Friedenspräsenzstärke des Deutschen Heeres ein.

Abg. v. d. Decken verliest Namens der welfischen Abgeordneten folgende Erklärung: Unabhängig nach allen Seiten und allein unserer Ueberzeugung und unserer Pflicht trennen wir gegen dieses Gesetz votiren.

Abg. Bebel (Soz.) führt aus, seine Partei lehne die Vorlage ab. Alles, was für dieselbe vorgebracht worden sei, hätte ihn und seine Freunde nicht zu überzeugen vermocht.

Die Bourgeoisie hat 1870 den Beweis geliefert, als sie nicht einmal die Geldopfer bringen wollte; der Arbeiter aber wird seinen Mann stehen, voll und ganz. Wir sind aber der Meinung, daß die militärische Organisation so gestaltet werden muß, daß dem Volke dadurch nicht unerschwingliche Opfer auferlegt werden.

Präsident v. Rebebow (unterbrechend) ruft den Redner für diese Aeußerung zur Ordnung. (Beifall.) Abg. Bebel führt, in seiner Rede fortfahrend, aus, daß die Militärlasten die Ausgaben für Kulturaufgaben beeinträchtigen.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Ich könnte nur wünschen, daß Herr Bebel mit seiner Verehrtheit im französischen Parlament säße, um die Franzosen zu überzeugen, wie thöricht es wäre, mit uns einen Krieg anzufangen.

Für die Kulturaufgaben ist keineswegs so wenig geleistet, wie es hier dargestellt wird. Die Ausgaben in Preußen z. B. für Kulturzwecke, Kunst und Wissenschaft zc. sind um 113 Prozent in demselben Zeitraum gestiegen.

Wegen der Deckungsfrage habe ich allerdings ursprünglich geglaubt, die Militärvorlage mit der Deckungsfrage hätten zusammen im September erledigt werden können.

Achtung wird das platte Land verdienen. Nach den Aushebungsziffern wird die vermehrte Aushebung infolge der neuen Vorlage nicht die Industriemittelpunkte, sondern vorzugsweise das platte Land treffen.

Redner schließt seine Ausführungen mit dem Ausdruck der Erwartung, daß die Annahme der Militärvorlage zur Stärkung des nationalen und des monarchischen Gedankens beitragen werde.

Abg. Schädler (Str.): Die gegenwärtige Noth auf dem Lande kann uns in unserer ablehnenden Haltung nur bestärken. Wir sind gegen die Vorlage, weil wir Deutschland nicht zu einem Militärstaat und zu einem stehenden Heerlager im Frieden machen wollen.

Abg. Richter (freis. Vereinig.): Für unsere Abstimmung kommen zwei Fragen in Betracht: die Festsetzung der zweijährigen Dienstzeit und die Dedung. Ich nehme an, daß der Reichskanzler zu seiner Erklärung — wonach an der zweijährigen Dienstzeit festgehalten werden soll, falls nicht unüberwindliche Hindernisse eintreten — von zutreffender Seite ermächtigt gewesen ist.

Reichskanzler Graf Caprivi: Die Auffassung des Herrn Abgeordneten Richter ist richtig. (Lebhafter Beifall.) Abg. v. Plösz (konf.): Nach der Erklärung des Reichskanzlers hoffe ich, daß das der Landwirtschaft versprochene Wohlwollen auch in Thaten umgesetzt wird.

Abg. v. Hlwardt (Ant.) erklärt, daß ihm durch den Schluß der Debatte das Wort abgeschnitten sei. (Allseitiges Oh.) In der Schlußabstimmung gelangt die Militärvorlage mit 201 gegen 185 Stimmen zur Annahme.

Der Nachtragsetat und die Anleihe für Zwecke des Reichsheeres werden in dritter Lesung genehmigt.

Der Präsident giebt die Geschäftsübersicht.

Abg. Graf Hompesch spricht dem Präsidenten dem Dank des Hauses für die unparteiische Leitung der Geschäfte aus.

Reichskanzler Graf v. Caprivi: Ich habe dem Reichstage eine Allerhöchste Botschaft mitzutheilen. Dieselbe lautet:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser und König von Preußen thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir unseren Reichskanzler General der Infanterie Grafen von Caprivi ermächtigt haben, gemäß Artikel 12 der Verfassung die gegenwärtige Sitzung des Reichstages in Unserem und der verbündeten Regierungen Namen am 15. Juli d. J. zu schließen.

(gez.) Wilhelm I. R.

(gez.) Graf von Caprivi.

Seine Herren, mit großer Befriedigung begrüßen Se. Majestät der Kaiser und Seine hohen Verbündeten das Ergebnis Ihrer Beratungen. Das feste Vertrauen, der Reichstag werde bereit sein, die als notwendig erkannten Opfer zu bewilligen, hat nicht getäuscht.

Präsident v. Rebebow: M. H. So zu Anfang wie zu Ende. Se. Majestät der Kaiser lebe hoch!

Das Haus stimmt begeistert in den Ruf ein.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 18. Juli.

Zur Beratung über verschiedene Eisenbahn-Tarif-Änderungen fand am Sonnabend in Danzig auf Bahnhofs-Geleise eine gemeinsame Konferenz von Vertretern der Königlich-eigenen Eisenbahn-Direktion Bromberg, des Danziger Betriebs-Amtes, der Marienburg-Mlawner Eisenbahn und der Danziger Kaufmannschaft statt; an den Besprechungen nahmen insgesammt etwa 30 Herren theil.

Auf der Ostpreussischen Südbahn haben die russischen Zufuhren in den letzten Tagen bedeutend an Umfang zugenommen. Auch für die nächste Zeit wird ein lebhafter Bahnverkehr erwartet, da bereits große Partien Getreide neuer russischer Ernte, namentlich auch Hafer, auf nahe Lieferung abgeschlossen sind.

Die Einnahme von Wechselstempelsteuer im Ober-Postdirektionsbezirk Danzig betrug in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1893 25 719,50 Mk., 2706,60 Mk. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres.

Die Ziehung der zweiten Klasse der 189. preussischen Klassenlotterie beginnt am 7. August; die Einlösung der Loose muß bis zum 3. August, Abends 6 Uhr, erfolgen.

Mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenanstalten werden eröffnet: am 18. Juli in Kalthof (Kr. Marienburg), am 29. Juli in Fürstenaue (Kr. Graubenz).

Der Kreisstudieninspektor Richter in Pr. Stargard ist zum 1. September in gleicher Eigenschaft nach Sobornheim im Kreise Kreuznach versetzt.

Dem Hauptsteueramts-Kontrollleur Klamroth zu Bromberg ist unter Ernennung zum Steuerinspektor vom 1. August ab die Stelle des Ober-Steuer-Kontrollleurs zu Gardelegen und dem Ober-Steuer-Kontrollleur Jaehncke in Posen die Stelle des Haupt-Steueramts-Kontrollleurs in Bromberg verliehen worden.

[Personalien aus der Post- und Telegraphenverwaltung.] Versetzt: der Postassistent Trekowski von Thorn nach Großplehendorf. Entlassen: der Postagent Kroll in Raasdorf Westpr. Angenommen: zu Postgehilfen: Brunke in Podgorz, Rivich in Bischofswerder und Snowacki in Schwetz; zum Postagenten: Hegemeister a. D. Frömming in Regenort (Bez. Danzig).

J. Ans Westpreußen, 14. Juli. Für landwirtschaftliche Lehranstalten sind seitens der Provinz im vergangenen Jahre folgende Beihilfen gewährt worden: für die Landwirtschaftsschule in Marienburg 1800 Mk., für die landwirtschaftlichen Winterschulen

in Poppo und Schlochau mit 29 bezw. 31 Schülern je 2000 Mk., für die landwirtschaftliche Winterschule in Marienburg mit 12 Schülern 900 Mk. Die Ackerbauschule in Jelenin (Kr. Berent) hat ihren Lehrkursus mit 6 Zöglingen angefangen.

Kulmer Stadtbücherei, 15. Juli. Am Freitag gegen Abend brannten die Gebäude des Käthners Hof in Oberausmaag nieder. Sämtliches Mobiliar, wie auch die schon eingebrachten Futtervorräthe, wurden ein Raub der Flammen. A. ist nur mäßig versichert.

Strasburg, 16. Juli. Heute Morgen 8 1/4 Uhr erkrankt der Musikfetter Krella von der 12. Kompagnie in der Drenwenz beim Baden an verbotener Stelle. Er war vor einigen Tagen Fischwimmer geworden und wollte vor einigen Kameraden wohl seine Fertigkeit zeigen. Die Drenwenz ist trotz ihres augenblicklich niedrigen Wasserstandes ein gefährlicher Fluß, der jährlich Opfer fordert. So konnten auch ihn seine Kameraden nicht retten, als sie ihn lautlos in die Tiefe sinken sahen. Der Verunglückte stammt aus Schlesien.

H Rosenburg, 16. Juli. Um die Pferde zu zucht im Kreise, auch bei dem Kleingrundbesitzer zu fördern, hatte der landwirtschaftliche Verein zu gestern hier eine Fülle nischau veranstaltet, mit welcher auch ein Fohlenmarkt verbunden sein sollte. Zu Geldprämien für den Kleingrundbesitzer hatte der landwirtschaftliche Verein 300 Mk. bewilligt; außerdem kamen mehrere Diplome und Staatsmedaillen zur Vertheilung. Vom Kleingrundbesitzer waren 94 Saugfüllen nebst Mutterstuten, 5 einjährige und 6 zweijährige Füllen, vom Großgrundbesitzer 20 Füllen verschiedenen Alters vorgeführt. Vom Kleingrundbesitzer wurden 16 Füllen prämiirt und erhielten Diplome: Damrau-Schadenbruch, Schneider-Freystadt u. E. Schneider-Harnau; Geldprämien: Metz-Niejenwalde 50 Mk., G. Bleich-Wachsmuth 40 Mk., U. Bleich-Wachsmuth 40 Mk., G. Schneider-Harnau 40 Mk., Fischer-Harnau 30 Mk., Jeschke-Schadenbruch 30 Mk., E. Schneider-Harnau 20 Mk., Reschke-Schadenbruch 20 Mk., E. Stabnau-Harnau 20 Mk., Organist Brandis-Goldau 20 Mk.; die broncene Medaille: Jeschke-Heinrichsau, Regall-Harnau und Pawlikowski-Schafendorf. Vom Großgrundbesitzer erhielten: Graf Dobna-Findenstein und v. Reibnitz-Heinrichsau für eine größere Kollektion Zuchtfüllen die silberne Medaille, Graf v. d. Groeben-Kl. Ludwigsdorf und Haase-Falkenau Diplome. Das Material war durchweg gut.

Aus dem Kreise Schlochau, 16. Juli. Vor nicht zu langer Zeit bemerkten die Leopoldischen Heuleute aus D., daß ihnen wöthentlich über Nacht 2-3 Gänse verschwunden und im Laufe der Zeit hatte sich der Bestand von 49 Gänsen auf 27 vermindert. Alles Aufpassen half nichts. Jetzt erst ist man durch einen Zufall auf die Spur gekommen. U. war nach der Stadt gefahren und lehrte etwas spät nach Hause zurück. Nicht weit von seinem Hause bemerkte er einen großen Hund, welcher eine Gans trug. Die genaue Zählung ergab nun, daß wieder eine Gans. Der Besitzer des Hundes, welcher über eine Weile weit vom Orte abwohnt, ist inzwischen ermittelt worden und wird wohl die lederen Praten seines Hundes bezahlen müssen.

rt Brathaus, 15. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich in dem nahen Kelpin zugetragen. Ein Kahn, auf dem sich mehrere Kinder befanden, wurde vom Ufer auf den See geschoben. Pöblich sprang eins der Kinder, die zwölfjährige einzige Tochter des Arbeiters P. aus Furcht ins Wasser und ertrank.

K Schneck, 14. Juli. Unsere Stadt erhebt für das Rechnungsjahr 1893/94 400 Prozent der Einkommen-, 100 Prozent der Grund- und 200 Prozent der Gebäudesteuer als Kommunalabgaben.

n Hammerstein, 15. Juli. Heute Nachmittag, als mehrere Arbeiter beim Ausgraben eines Brunnen auf dem Hofe des Zimmermeisters Karge hieselbst beschäftigt waren, fiel plötzlich die Seitenwand nach und es wurden drei Männer verschüttet. Zweien gelang es bald an die Oberfläche zu kommen. Der dritte wurde in einer Tiefe von etwa 7 Metern bis unter die Arme verschüttet. Erst nach sechsständiger angestrengtester Arbeit konnte der Verunglückte aus seiner qualvollen Lage befreit werden.

Verchiedenes.

[Cholera.] Wie amtlich gemeldet wird, sind in Moskau an Cholera erkrankt vom 18. bis 28. Juni 32 Personen, von denen 11 starben und im Moskauer Gouvernemente vom 20. bis 26. Juni 3 Personen, von denen 2 starben. — In Laufe der letzten Woche sind in Djeddah (Arabien) 1332 Cholera-odesfälle vorgekommen.

Die galizische Stadt Husiatyn brennt seit Sonnabend etwa 100 Häuser, die ruthenische Kirche und die Synagoge sind abgebrannt. Viele hundert Familien sind ohne Obdach.

Bei einem Feuerwerk, welches in Palermo (Insel Sizilien) bei dem Fest der heiligen Rosalie, der Schutzheiligen der Stadt, veranstaltet wurde, sind in Folge Zerplatzens eines Wärfers 4 Personen getödtet und 7 verletzt worden.

Bei Florenz (Italien) ist der Arno über seine Ufer getreten und hat die niedrig gelegenen Stadttheile überschwemmt. Die Feuerwehre mußte viele Personen aus den Häusern retten.

Der Ballon „Böhner“, der Ersatzballon für den „Sumboldt“, ist unter Führung des Premierlieutenants Grog nach 9 stündiger Fahrt Sonnabend gegen 7 1/2 Uhr Morgens bei Waungen (Kreis Sachsen) glatt gelandet.

[Ein Feind der „Pollaken.“] An einem der letzten Abende hat sich in Panke bei Berlin der Arbeiter Ludwig Fischer, in selbstmörderischer Absicht auf die Geleise der Stettiner Bahn geworfen und wurde schwer verletzt. Aus einem Schreiben, welches der Lebensmüde bei sich trug, ist der Grund des Selbstmordversuches ersichtlich. Das Schreiben lautet: „Ich, der Arbeiter Fischer aus Berlin, Schönhauser Allee 52 im Keller, nehme mir das Leben, weil ich mir nicht zu helfen weiß. Es kommen zu viele Pollaken nach Berlin, so daß wir Berliner verhungern müssen.“

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Odor's Zahn-Crème (Marke Lohengrin) unterscheidet sich von den seitherigen Zahnreinigungsmitteln dadurch, daß sie absolut frei ist von schädlichen und säurehaltigen Stoffen und daß bei bequemer und leichter Anwendung auf wohlfeile Weise es Jedermann ermöglicht ist, sich schöne weiße und — was noch weit höher zu schätzen ist — gesunde Zähne zu verschaffen und zu erhalten. Eine Mutter kam ihrem Kinde keinen größeren Dienst erweisen, als daß sie streng darauf hält, daß das selbe regelmäßig Tag für Tag, zur Zeit des Zahnwachsthums aber mit noch vermehrter Sorgfalt, mit Odor's Zahn-Crème Zahn und Mundhöhle reinigt, sie erhält ihn dadurch auf die Dauer eine der schönsten menschlichen Bieder: die Zähne. Odor's Zahn-Crème ist erhältlich a 60 Pfg. pro Glasdose in Graubenz bei: Fritz Kysor, Droguerie; Paul Schirmacher, Droguerie zum roten Kreuz, sowie in den Apotheken.

Vogelfreunde. Schiffer's Vogelfutter, nur echt in verpackten Packeten „mit dem Vogeleiste“ (eingetragene Schutzmarke), ist unübertroffen. Zu Originalpreisen käuflich bei Fritz Kysor, Graubenz.

**Bekanntmachung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von R. Glembocek, Band I, Blatt 12 auf den Namen der Besitzer Johann und Theresia geb. Rozica - Gylaschen Eheleute eingezeichnete im Dorfe R. Glembocek im Kreise Strassburg belegene Grundstück

am 19. September 1893, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 9, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 95,94 M. Reinertrag und einer Fläche von 39,86 30 Hektar zur Grundsteuer, mit 75 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III, eingesehen werden. (3080)

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 19. September 1893, Vormittags 11 1/2 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden. Strassburg, den 4. Juli 1893. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Sorge, Band I, Blatt 1, Artikel 3 auf den Namen des Erblassers Felix Scheringer zu Sorge eingetragene im Kreise Schlochau Wpr. belegene Gut

am 5. Oktober 1893, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Ort und Stelle auf dem Gute Sorge versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 973,95 M. Reinertrag und einer Fläche von 253,87,95 Hektar zur Grundsteuer, mit 390 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 6. Oktober 1893, Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, verkündet werden. (3163)

Schlochau, den 5. Juli 1893. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Zawadda Band I, Blatt 1, Artikel 1 auf den Namen des Rittergutsbesitzers Eduard Hagenbeck aus Zawadda eingetragene im Kreise Schlochau Wpr. belegene Rittergut

am 11. Oktober 1893, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Ort und Stelle auf dem Rittergute Zawadda versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2514,84 M. Reinertrag und einer Fläche von 918,87,13 Hektar zur Grundsteuer, mit 822 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 12. Oktober 1893, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, verkündet werden. (3164)

Schlochau, den 5. Juli 1893. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**

Das Zwangsversteigerungsverfahren, betreffend das im Grundbuche von D. Gylau, Blatt 49, auf den Namen des Kaufmanns Bernhard Levy eingetragene Grundstück, wird in Folge der Zurücknahme des Versteigerungsantrages aufgehoben, insbesondere auch der Versteigerungstermin am 21. und der Zuschlagstermin am 22. Juli cr.

D. Gylau, den 15. Juli 1893. Königlich-Preussisches Amtsgericht II.

**Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.**

**Codesfallshaber**  
Mehl- und Getreide-Geschäft, flottgehend, sofort freihändig billig zu verkaufen. Näheres daselbst, Graudenz, Oberthornerstraße Nr. 27. (3343)

**Günstiger Kauf.**  
Ein Getreide-, Futter- und Mehl-Engros-Geschäft nebst Speicher und Bauplatz ist anderer Unternehmungen wegen billig mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter 1915 an die Expedition des Gef. Bl. erbten.

Beabsichtige mein Grundstück, Gr. Skripstienen b. Döbladen, Nr. Zulterburg, 205 Mrg., m. Wohnhaus, guten Wirtschaftsgelände, sehr gutem lebend. u. todt. Inventar, gute Wiesen, durchweg Weizenboden, unter günst. Beding. zu verkaufen. Hypotheken fest. (3108) W. Krabat.

**Sichere Brodstelle.**

Mein in der Grünstraße hierorts belegenes Kurzwaaren- u. Pappgeschäft bin ich Willens vorgerückten Alters wegen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen u. das Geschäftsfokal mit angrenzender Wohnung preiswerth zu vermieten. Zur Uebernahme sind ca. 1500 Mark nöthig. Offerten erbittet direkt Wittwe F. Lewin (2415) Briefen Wpr.

**2000-6000 Mark**

Anzahlung in Bromberg neues sol. gebaut Hausgrundstück, gut rentirend, zu verk. Näheres unter A. B. 99 postlag. 2. Bromberg. Marke erb. (736)

Ein gutgeh. Geschäft, Gastwirthschaft, Material-, Mehl- u. Schnittwaarenhandlung ist Veränd. h. sof. zu verk. Fr. 20000 M., jährl. Umsatz 18000 M., bringt 390 M. Miete und 750 Pacht. Wohnh. neu, die Einwohnerhäuser massiv untermauert. Offerten u. Nr. 3283 an die Exp. d. Gef. Bl. erb.

**Ein massives Gasthaus**

in welchem über 70 Jahre Materialwaaren- u. Schankgeschäft betrieben ist, mit dazu gehörigem Land u. Wiese, Alters wegen von sol. mit vollem Einkchnitt zu verkaufen. Nebd. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 3272 an die Expedition d. Gef. Bl. in Graudenz. Retourmarke erbeten.

**Meine Holländer Mühle**

fast neu, mit Jalousie, 2 frz. Mahlgängen (für Kundem.), Cylinder, Schnecke u. allein. Mühle in weit. belebt. Umgegend, m. 4 Mrg. Land, will ich umgeh., bei ein. Ang. v. mind. 3000 M. verk. Liegt a. d. Chaussee, zur Bahn 1/2 Stde. Off. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 3309 d. d. Exped. des Gef. Bl. in Graudenz erbten.

Meine ca. 20 1/2 Hektar große Bestimmung Christinenhof nebst Ziegelei (Kugelfen), an der Chaussee gelegen und 1/2 Stunde von Danzig entfernt, beabsichtige ich preiswerth zu verkaufen. Näheres Danzig, Hundegasse Nr. 23 bei Willers. (2043)

**Meierei.**

Es hies. gew. Geschäftst. i. e. sehr g. Gegend, wo mehr. Dörtschaften z. sammelt. a. d. Bahn u. Kreuzungsp., weh. sich z. Auf. e. Volkerei g. eignet u. wo auf rege Bethheil zu rechnen ist, da von Interess. schon längst eine solch. geplant wird, ist abzugeben. Off. unter Nr. 3300 an d. Exp. d. Gef. Bl.

**Gastwirthschaft**

mit Colonial- u. Materialwaaren und dazu gehöriger Landwirtschaftsogleich zu verkaufen. Großes massives Haus, 18 Morgen Land, vorzügliches Getreide. Das Geschäft kann mit und ohne Mobilien und Inventar verkauft werden. Zur Anzahl. gehören 6000 M. Offerten unter Nr. 3302 an die Expedition des Gef. Bl. erbten.

**Gelegenheitskauf.**

Mein 2 Hufen großes, hart a. der Chaussee und 20 Min. von der Kreisstadt und Bahn gelegenes (2622)

**Grundstück**

mit vorzüglicher Ernte, sehr gutem Inventar und Gebäuden, beabsichtige ich zum äußerst billigen Preis mit g. Anzahlung an einen strebsamen Landwirth zu verkaufen. Refl. f. s. z. melden. G. Bectram, Kaufmann Marienburg.

**Priv. Abdeckerei**

mit mass. Wohnhaus, Stallungen Schenke Alles im besten Zustande, sowie auch 30 Morg. Gartenland, will ich vorgezeichneten Alters wegen, mit 6000 M. Anzahlung verkaufen. (3026) F. Kaminski, Willenberg Wpr.

**Mühlenerwerb.**

Ein Mühlengrundstück in guter Mahlgegend, zwischen 2 Dörfern und 3 Bo. weiten, 2 Meilen von Wasser-mühlen entfernt, mit ca. 8 Morgen Weizenboden ist billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Gastwirth Pappe, Baunten per Hochberg. (3093)

**Materialwaaren- und Eisen-Geschäft**

unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. S. Holzhäter, Dramburg.

**Ein Gut**

500 Morgen, nur guter Boden, in einem Plan, 1/2 Meile von Stadt und Bahnhof, ganz neue Gebäude, 37 Kühe, 18 Jungvieh, 18 Pferde, ist bei 40000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8309 durch die Expedition des Gef. Bl. in Graudenz erbeten.

Die hiesige (2729) **Stellmacherei** wozu 2 Morgen Land gehören, mit ausgebreiteter Kundschaft, ist von Martini cr. anderweitig zu verpachten. Obl. Dombrowken bei Grottenfeld.

**Mein im Thorer Kreis belegenes Windmühlengrundstück,** bestehend aus ca. 160 Mrg. Acker, Wiesen, Wald, mit 5 Wohn- u. Wirtschaftsgeländen, sämmtl. vor. u. lebend. Inventar, ganz. Ernte, Mühl- u. Gebäude im besten Zustande, erstere mit 2 franz. Sägen, Reimungsmaasch, Viehsterr. b. 300 M. il., weg. Auseinanderh. halb. sof. b. l. z. verk. Julius Krüger, Benkau

**152 Morgen mit Korn**

bestellter guter Acker sind sofort nach Wunsch des Käufer von 15 Morgen ab aufwärts veräußlich. Offerten unter Nr. 3083 an die Expedition des Gef. Bl. erbten.

**Rentenguts-Auftheilung in Campenau**

Die Bestimmung des Herrn A. Schöffler II - früher Ungor - zu Campenau, Kreis Warenburg, soll bis zum 31. December d. J. in Rentengüter aufgelöst, resp. in Parzellen freihändig verkauft werden, wozu hiermit ein Termin auf (2836)

**Montag, den 31. Juli cr.,**

Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Besitzers angesetzt wird. Strebsamen Leuten wird hiermit die seltene Gelegenheit geboten, mit geringer Anzahlung in geschickten Besitz sehr guter Grundstücke zu gelangen; die Bestimmung ist die anerkannt beste im Marienburg Kreis!

Es kommen nachstehende Parzellen, die jedoch beliebig größer oder auch kleiner abgegeben werden, zum Verkauf:

- I. 1 Grundstück ca. 6 ha beste Wiesen mit dazu passenden Gebäuden, ganz besonders für Stellmacher geeignet, da keiner am Orte ist
- II. 1 Grundstück ca. 7 ha bestes Wiesenland, augenblicklich mit Hafer und Rüben bestellt, sehr passend für tüchtige Schmiede, da das größte Bedürfnis hierfür vorliegt, würde gute Brodstelle werden, dazu passende Gebäude umzustellen.
- III. 1 Grundstück ca. 21 ha zur Hälfte prächtiger Acker, zur anderen Hälfte Wiesen, Gebäude vom Hauptgrundstück zu entnehmen.
- IV. 1 Grundstück ca. 10 ha bestes Wiesenland, augenblicklich mit Gerste und Rüben bestellt, ohne Gebäude.
- V. 1 Grundstück ca. 12 ha beste Wiesen und Acker ohne Gebäude.
- VI. 1 Restant von ca. 35 ha gutem Acker und Wiesen mit komplet. sehr guten Gebäuden, herrschaftl. Wohnhaus, schönem Garten pp. Zu den nicht bebauten Grundstücken werden je nach Uebereinkunft überkomplette vom Hauptgrundstücke dazu beigegeben.

Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Grundstücke an der Chaussee liegen. Meierei am Orte und in Folge ihrer äußerst günstigen Höhenlage sowohl beste (hermestric) Wiesenstetweide, als auch prächtige Acker, besonders Zuckerrüdenboden, vorhanden sind.

Besichtigung jeder Zeit gestattet, Auskunft ertheilt gerne der Unterzeichnete, wie auch der Besitzer.

Zu Abschlüssen stets bereit **Ernst Dan, Marienburg Wpr.**

W. Uebern. e. a. Besitz. f. m. Grundst. Unterberg I Höhe, ca. 20 ha, Grundst. 28,51 M., Reinertrag 297 M., neue Gebäude, gr. Obstgarten, Rothhof 3 Heberung, cr. 42 ha, Grundst. 139 M., Reinertr. 1340 M., neue Gebäude, mit voller Ernte u. Inv., im Ganz. od. geth. zu verkaufen. Solv. Verm. n. ausgeth. Frohwerk, Rothhof b. Marienwerder, Post, Bahnstation.

Mühlen, Hotels, Gasthöfe, Güter, Restaurants, Geschäftshäuser, Brauereien, Ziegeleien, sucht für zahlungsfähige Käufer (3107) Moritz Schmidtchen, Gaben.

**Mein Restaurant**

(Passage) vorzügliche Brodstelle, 3 Stod hoch, nebst 3 großen Wohnungen, beste Lage, bin ich Willens, bei unfindbarer Hypothek mit geringer Anzahlung zu verpachten resp. zu verpachten. (3332) Stadtrat Walter, Allenstein Wpr.

**Guts-Verkauf.**

Ein alleingelienes Abl. Gut, 432 M., in einem Plane, in hiesiger Gegend, 2 Km. von der Stadt, 7 Km. vom Bahnhof, der Boden in guter Kultur und durchweg fleefähig, schöner Wald und gute Wiesen, herrschaftliches Wohnhaus, gute Wirtschaftsgelände, überzähliges Inventarium, feste Hypothek, Landschaft 32000 Mark, 6000-8000 Thlr. Anzahlung, gute Ernte, keine Ausgedinge, von sogleich durch m. veräußl. noch unter 85000 Mark. A. Schmidt, Heilsberg, Poststraße.

**Colonialw.-Geschäft u.**

wird von einem strebsamen, soliden jungen Kaufmann zu pachten gesucht. Späterer Kauf (nach Uebereinkunft) gewünscht. Gef. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter Nr. 3266 an die Exp. des Gef. Bl. erbten.

**Arbeitsmarkt für männl. Personen.**

**Ein junger Mann**

Materialist, sucht v. sof. od. spät. Stelle. Gef. Off. erb. C. L. postl. Wadentun.

**Forstbeamter**

35 J. alt, g. l. Fam., m. jagdl. u. forstl. Obl., Dde., Rhvo. vlt. vtr., a. i. kaufm. Waldhüt. gew., versteht Bücher, Rechn., Unfallv. zu führ., gute Zengn., sucht a. l. Dtt. od. sp. Stell. Gef. Offerten u. Nr. 2678 a. d. Exp. d. Gef. Bl.

**Suche unter den bescheidensten Ansprüchen Stelle als**

**Rechnungsführer.**

Bin zwölf Jahre Landwirth, im Besitze des einjährigen Zeugnisses, der einfachen und doppelten Buchführung sowie der Aris- und Staudesants-Geschäfte mächtig. Gef. Offerten u. B. F. 100 postl. Summin Westpr. erbeten.

**Ein energ. erprobter Inspektor**

30 Jahr alt, ev., sucht zum 1. Oktbr. cr. Stell. am liebst. i. ein. groß. Wirtschaft. Gef. Off. u. N. 100 postl. Kontz Wpr. erb.

Ein prakt. Wirtschaftler, verh., Ende 20er, kl. Fam., d. a. f., w. es Noth thut, Hand anl., w. v. gl. auch später eine Wirtschaftsstelle, dauernd bei bescheidenen Ansprüchen. Gef. Off. u. Nr. 3287 a. d. Exp. d. Gef. Bl.

E. thät. u. energ. Inspektor, 40 J. alt, Wpr., i. all. Zw. d. Landw. prakt. erf. u. umsicht., f. z. 1. Dtt. a. ein. groß. Gute od. Nebeng. dauernd. Stell. Off. u. Nr. 3316 a. d. Exp. d. Gef. Bl.

A. m. verh., kinderl. Meiereiwirt., d. a. m. Rülber- u. Schweinez. sehr vertr. ist, f. Stell. v. gl. od. sp. beste Empf. f. s. Seite. Off. u. J. G. postlagernd Röniasberg i. Pr. (3297)

Vom 20. September oder 1. Oktober suche ich, gestützt auf vielfährige praktische Erfahrungen, Beschäftigung bei Rechtsanwalts oder Comptoirs, als Aufseher bei Holz-, Getreide-, Salz- oder Kohlenniederlagen. Bin beider Landesprüchen mächtig und im Expediren nicht unerfahren. Gef. Off. u. Angabe des Gehaltes erbittet (3332)

**Junger Mann**

Gutsbesitzerssohn, mit guter Schulbild., hat Lust bei freier Station unt. direkt. Leitung des Herrn die Wirthschaft zu erlernen, legt auch gerne event. mit Hand an. Gef. Off. erbittet A. Krug, Helenehof b. Danaukow, Kr. Stolp.

**Eisenhändler**

28 J. alt, in allen Zweigen der Eisen-, Baumatz- u. landw. Maschinenbranche gut vertrat. in Ein- u. Verkauf, Buchführung u. Correspondenz fixum, sucht v. l. Dtt. od. früh. dauernd. Stellung. Gef. Off. u. Nr. 3299 a. d. Exp. d. Gef. Bl.

Ein verheirath. Hofmann, der jetzt ohne Stelle ist, 39 Jahre alt, evang., m. guten Zengn., sucht von sofort oder 1. Oktober Stellung. Meldungen unter Nr. 3291 an die Exp. des Gef. Bl.

**Ein junger Mann**

Materialist und Eisenhändler, der October seine Lehrzeit beendet, sucht von diesem Zeitpunkt ab dauernd. Stellung. Gef. Off. Offerten unter R. K. 66 bef. d. Exp. d. Kreisblatts. Rosenbera Wpr.

Ein durchaus tüchtiger älterer, deutscher Leute- oder Gespannwirth sucht von Martini Stellung. Offerten sub A. B. postlagernd Löbau Wpr.

**Suche zum 1. Dttbr. d. J. Stellung als verh. Kunstgärtner.**

Empfehlung d. Freiherrn v. Trettau, Kapphausen. Gef. Offerte an Her m. Liedke, Krapphausen b. Reddenau z. r.

**Stallschweizer**

ledig und verheirathet, tüchtige und zuverlässige, empfiehlt (3288) F. Herren, Oberschweizer Dom-Cobra bei Neustadt Westpr.

**Herrschfts-Gärtner**

unverb., ev., 24 J. alt, f. all. Zw. d. Gärtnerei erf., f. z. Martini d. J. dauernd. Gntstelle, am liebst., w. Treibh. ist u. sich best. n. 1 Jahr verb. kann. Gef. Off. nebst Gehaltsang. u. Nr. 3330 a. d. Exp. d. Gef. Bl.

**Suche v. sogl. od. spät. in em. mittl. od. kleinen Mühle eine Stelle als**

**Werkführer**

bin 40 J. alt, verheirathet und im Mühlbau erfahren. Gef. Offert. u. Nr. 3329 a. d. Exp. d. Gef. Bl. erb.

**Schäfer- und Gärtnerei**

in Kittna u. befest. (3257)

**Hauslehrer**

Seminarist, ev., der im Stande bis Quarta in Latein zu unterrichten, findet vom 1. August ab Stellung in Ramutke n. bei Rignwalde. Zeugnisse abschreiben. Persönliche Vorstellung bei vorzuzugl. (2751)

**Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft, welches Sonnabend und Festtage geschlossen, suche einen tüchtigen Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig, per 1. August cr. (2923) S. Grünbaum, Ortelsburg Wpr.

**Zu meinem Manufakturwaaren-Geschäft suche**

**2 tüchtige Verkäufer**

Stellung. Meldungen erbitte mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsangabe. H. Bohm, Zeeburg Wpr.

**Für unser Colonialwaaren- und Schankgeschäft suchen wir per 1. oder 15. August einen tüchtigen und flotten Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig. Junge Leute mit nur guten Zeugnissen und Referenzen wollen sich melden bei Wm. Dorothea Salomonstki & Sohn Binne.

**Suche per 1. August resp. 15. zwei tüchtige, selbständige Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig, die auch Fenster dekoriren können, bei hohem Salair. S. Zeimann, Culm a. W.

**Ich suche zum baldigen Eintritt**

**3 tüchtige Verkäufer**

für Herren-Confection, 2 Verkäuferinnen für Schuhwaaren, (3346)

**2 Lehrmädchen**

Offerten mit Photographie und Zeugnissen an Paul Tucher, Gelsenkirchen.

**Für ein Colonialwaaren-Geschäft in Culusee wird ein flotter Verkäufer**

gesucht. Offerten werden unter Nr. 3351 an die Exp. des Gef. Bl. erbten.

**Ein junger Mann**

(Materialist), der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, kann von sogleich eintreten. Ein Lehrling

kann auch von sogleich oder 1. August eintreten. S. Krause, Bromberg

**Ein junger Mann**

für Getreide- und Mehlbranche i. Alter v. ca. 18-21 J., mit guter Handschrift, möglichst beider Landessprachen mächtig, wird vom 1. Oktober cr. gesucht. Off. unter Nr. 2699 a. d. Exp. des Gef. Bl.

**In meinem Eisen- u. Baumaterialien-Geschäft findet ein**

**tüchtiger junger Mann**

von sofort angenehme Stellung. Ludwig Cohn, Strassburg Wpr.

**Ein junger Mann**

flotter Verkäufer, mit guter Handschrift, der polnischen Sprache mächtig, kann vom 1. August in meinem Colonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft eintreten. (3067) S. Konieblo, Ortelsburg.

**Ein ev. junger Mann**

mit der Colonial-, Eisen- und Kurzwaaren-Branchen sowie Buchführung vollständig vertraut, kann v. 1. resp. 15. Septbr. cr. in mein Geschäft eintreten. Offerten bitte Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften (ohne Marke) beizulegen. (Polnische Sprache erforderlich.) R. Fortak, Hohenstein in Dtlpr.

**Zu baldigen Eintritt wird ein solider, gewandter, älterer**

(3139)

**Commis**

für die erste Stelle eines Colonialwaaren- und Farben-Geschäfts gesucht. Offerten mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen nimmt entgegen George Gronau, Danzig.

Einige gut empfohlene, ältere und jüngere Commis (Materialisten) sofort resp. 1. August gesucht durch F. Born, Königsberg i. W., Schönbergstr. Nr. 32. (3288)

**Ein Commis**  
der polnischen Sprache mächtig, findet am 1. August cr. in meinem Tuch-, Modes-, Manufaktur- und Confections-Waaren-Geschäft, (2823)  
**ein Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern, von sofort, Engagement. J. Jacobsohn, Culmburg.

**Ein Commis**  
christlicher Confession, der erst seit kurzem seine Lehrzeit beendet hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet sofort Stellung bei (2833)  
Oscar Bauer, Nafel (Neh.), Eisenwaaren-Handlung.

**Destillateur-Gesuch.**  
Einen Destillateur, der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, stellt folgende Vorstellung erwünscht (2994)  
J. F. Knobbe, Danzig.  
Suche vom 1. August einen

**Brauereigehilfen.**  
Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erwünscht. (2829)  
Hohenstein Ostr., 13. Juli 1893. Schoenbau.

Vom 1. August cr. ab findet ein fleißiger, nützlich, mit guten Zeugnissen versehen (3247)

**Brauereigehilfe**  
in meiner Brauerei gute dauernde Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Otto Handt, Rosenberg.

**Ein tüchtiger Barbiergehilfe**  
kann sofort eintreten bei F. Kalinowski, Barbier u. Friseur, Schneid emühl.

**Ein Barbiergehilfe**  
kann eintreten. (3233)  
G. Meißner, Elbing, Wasserstr. 18.

**Malergehilfen**  
sucht von sofort (3068)  
J. Rastemborski, Maler, Hohenstein Ostr.

**Malergehilfen**  
sucht (2972)  
E. Zahn, Thorn, Schillerstr. 12.

**3 Malergehilfen**  
können sofort eintreten bei M. Mangol, Jüngerer

**Schweizerdegen**  
wird von sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis-Abdrücken an Rudolf Bludau's Buchdruckerei, Allenstein. (3234)

**15 tüchtige Zimmergesellen**  
flotte Arbeiter, können sofort bei mir in Arbeit treten. Lohn 34 Pf. pro Stunde. (2929)  
M. Splonskowski, Zimmermstr., Gnesen, Hornstr. 15.  
Mehrere tüchtige (3197)

**Zimmergesellen**  
finden lohnende Beschäftigung bei R. Nowlat, Zimmermeister, Bitom.

**Ein verheirath. Hofmaurer**  
der einen Scharwerker stellen kann, wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht zum sofortigen Antritt oder zu Martini 1893 von (3221)  
Dom. Dr. aulitten v. Grünhagen Ostr.

**Tischlergesellen**  
auf hohem Alford, können sofort eintreten. August Subrich, Unterthornerstraße 14. (3276)

**2 bis 3 Tischlergesellen**  
erhalten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei (2991)  
Paul Olaw, Tischlermstr., Liebstadt

**Zwei Tischlergesellen**  
zwei Lehrlinge  
können eintreten bei (3106)  
E. Urban, Lindenstr. 24.

**2 bis 3 Tischlergesellen**  
auf Dauerarbeiten wünscht (2896)  
E. Schulz, Tischlermeister, Dr. Eylau, Plapperstraße 5.

**1 Stellmachergeselle**  
kann sofort eintreten bei (3255)  
Freiwald in Dofau b. Nikolaiten Wpr.

**Ein Stellmachergeselle**  
findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei (3045)  
Masche, Stellmachermstr., Bulowis bei Schloß Roggenbäumen.

Suche für meine Windmühle einen **kräftigen Müller** als Zweiten. Gehalt p. Monat 27 Mk. Bei guter Führung wird zugelegt. F. J. Krebs, Hirschfeld Ostr.

In einer Molkerei wird ein zweiter **Meier** gesucht, welcher die Schweine mit besorgt. Offerten werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2990 d. d. Exp. d. Gef. erb.

**Ein verheiratheter Meier**  
der zugleich Böttcher ist, und dessen Frau feinste Tafelbutter und Käse zu machen versteht und gute Zeugnisse darüber aufzuweisen hat, wird zum 1. November 1893 gesucht von (3220)  
Dom. Dr. aulitten v. Grünhagen Ostr.  
Zwei tüchtige (3307)

**Sattlergesellen**  
auf Wagen- und Geschirrarbeit, für dauernd, sucht  
E. Dornblüth, Sattlermeister in Dt. Krone.

**Ofenheizer**  
erhalten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. (3260)  
Paul Richter, Töpfermeister, Konigs Wpr.

**Werbgeheuer od. Metalldreher und 1 Kupferschmied**  
eingearbeitet auf Brenneiarbeiten, finden dauernde Beschäftigung bei (2887)  
Jul. Seyer, Löbau Wpr.

**Ein Maschinenschlosser**  
welcher auch Eisen drehen kann und zwei Stellmachergesellen geübt auf gute Arbeit, finden bei hohem Lohn sofort dauernde Arbeit bei (3256)  
J. Janke in Gurske, Kr. Thorn.

**Zwei Schlossergesellen**  
sowie **zwei Schmiedegehilfen**  
können per sofort bei mir eintreten. G. Rieße, Schlossermeister und Wagenbauer, Reidenburg Ostr.

Dom. Landen bei Briesen Wpr. sucht per sofort resp. Martini einen durchaus tüchtigen (2986)

**Schmied**  
der gleichzeitig die Dreschmaschine zu leiten versteht, bei hohem Lohn u. Deputat.

**2 Schmiede**  
für Eisenbahn-Reudau sofort gesucht Fitting & Möbes, Bauunternehmer, Dromkeho. (3202)

Zum 11. November d. J. sucht der Unterzeichnete einen verheiratheten, nächsten und (2391)

**tüchtigen Schmied**  
mit Vorsehen, der im Hufeisenlag erfahren und einen Dampfeschapparat selbstständig leiten kann. Bewerber müssen gute Zeugnisse haben. Persönliche Vorstellung erwünscht. A. Wisfeld, Taschau bei Jazewo Wpr.

Dom. Dalwin bei Dirschau sucht zu Martini d. J. bei hohem Lohn und Deputat einen geschickten, mit allen Arbeiten einer größeren Schmiede vertrauten, fleißigen (3263)

**Schmied;**  
einen mit besten Zeugnissen versehenen **verheiratheten Rutscher** der Kavallerist gewesen sein muß.

Gesucht zu Martini **ein evang. Schmied** der die Leute beaufsichtigen muß

**ein Schäferknecht**  
**ein Kuhhirt**  
**zwei Pferdeknächte**  
Temme, Kgl. Dombrowken v. Nizwalde. (3282)

**Ein tücht. Schmiedeu. Stellmachergeselle**  
können sofort eintreten bei (2973)  
Julius Schmieda, Schmiedemstr., Thorn, Jakobsvorstadt.

**Einen Schmiedegehilfen**  
und einen Lehrling sucht von sofort W. Schimanski, Schmiedemstr., (3060) Bischofswerder.

Dom. Schweg bei Strasburg Wpr. sucht zu Martini d. J. einen tüchtigen (3007)

**Schmied**  
der Maschine führen muß und einen ordentlichen, verheiratheten **Rutscher** gewesener Kavallerist bevorzugt. Dortselbst finden auch verheirathete **Pferdeknechte** bei hohem Lohn und Deputat Stellung. Abramowski. (3076)

Ein ev. Mann wird als (3007)

**Hofinspektor**  
bei 300 Mark Gehalt von sofort gesucht. Zu Martini findet ein verheirath., ev.

**Stellmacher**  
bei gutem Lohn und Deputat dauernde Stellung. Zeugnisabschriften bitte an die Domäne Griewe per Unislaw, Kreis Culm, zu senden.

Suche zum 1. September a. c. einen evangelischen, durchaus zuverlässigen, tüchtigen, ruhigen und energischen **Inspektor** zu meiner Vertretung vom 1/9. bis 1/11. a. c. Kenntnis der polnischen Sprache erwünscht. Persönliche Vorstellung mit Originalzeugnissen. Schönbeck, Lieut. d. R., Rittgß., Cissewie bei Raszin Wpr., Bahnst. Gerst. (1959)

Ein brauchbarer **Feldwirthschafter** findet vom 1. August Stellung in Gr. Boeckdorf per Reichman Ostr.

Zum 1. August suche einen (2924)  
**Beamten**  
zur Nebenbesorgung der Hofverwaltung u. Amts-Schreiber-Geschäfte. Zeugnisse nur in Abschrift erbeten. Seyde bei Leibfisch, Ds. Stralburg.

Ein tücht., energ. (2863)  
**Inspektor**  
wird zum 1. Oktober d. J. gesucht. Zeugnisabschriften sind einzuwenden nach Vorsey bei Braunsvalde, Kr. Stuhm. Gehalt 400 Mark. Persönliche Vorstellung nur auf besonderen Wunsch.

Vom 1. Oktober d. J. (auch früher) findet hier unter meiner Leitung ein **älterer, tüchtiger Hofinspektor** gute Stellung. Gehalt nach Vereinbarung. Witt, Administrator, Pöbloz b. Rezenow (Bom.)

Dom. Wolig bei Bartschin sucht zum 1. Oktober einen (3213)  
**zweiten Beamten.** Anfangsgehalt 300 Mark bei freier Station excl. Wäsche u. Bett.

Traupel bei Freystadt sucht zu Martini 93 einen bewährten (2490)

**Hofmann**  
bei den Gespannen, der das Vorhauen mit zu besorgen hat. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. Die Gutsadministration.

**Wirthe**  
der sich über mehrlährige ähnliche Thätigkeit aufweisen kann und der auch Leutenbesorgung und Federweihausucht zu übernehmen hat, wird gesucht für ein Vorwerk des Dom. Sloszewo, Post Brohl, Kreis Strasburg Westpr.

Für eine Besorgung von 800 Wkg. wird ein selbstständiger, zuverlässiger, erfahrener, unverheiratheter **Beamter** von gleich gesucht. Besitzer ist nur zeitweise anwesend, jedoch ist Familienan-schluss vorhanden. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter Nr. 3138 an die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

**5 bis 6 Erntelente**  
werden sofort gebraucht. (2898)  
H. Grünwald, Administrator Pommer v. Belpin Wpr.

**Inflente u. Deputanten u. ein verheirath. Rutscher mit Scharwerkern**  
finden noch Stellung in Prenzlau bei Hochahren Wpr. (3240)

**Ein verh. Rutscher und Inflente mit Scharwerkern**  
finden vom 11. Novbr. Stellung in Kl. Rajainen per Reudbrücken.

**Einen Lehrling**  
suche für meine Eisenwaarenhandlung. Hermann Reisch, Graudenz.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Mode Waaren-Geschäft suche per sofort oder per später (2931)

**2 Lehrlinge**  
der polnischen Sprache mächtig. B. Borchert, Sensburg.

**Einen Lehrling**  
suchen für unser Destillations- und Materialwaaren-Geschäft. (2424)  
R. Sch. Samelson & Sohn, Palosch.

**Einen Lehrling**  
sucht unter günstigen Bedingungen (Station im Hause) (3223)  
J. Lewy, Uhren- und Goldwaaren-Handlung, Elbing.

**Lehrling**  
Sohn anständiger Eltern, evangelisch, der polnischen Sprache mächtig, sucht M. Suchowski in Thorn, Colonial-, Material- u. Weinhandlg.

Für meine in Schoeneß Wpr. zum 1. September d. J. zu etablirende Tuch-, Manufaktur- und Wollwaarenhandlung suche **einen Lehrling u. Volontair** der polnischen Sprache mächtig. J. Herberg, Gardischau Wpr.

**Ein kräftiger Arbeitsburche**  
wird gesucht. Eintritt sofort (3278)  
Gustav Röthe's Buchdruckerei Graudenz.

**Für Frauen und Mädchen.**  
E. 18jähr., ev. Mädchen, gebild. a. in Musik, sucht St. als Gefellisch., Reisebegl. od. Stütze. Off. u. Nr. 2944 a. d. Exped. d. Gefelligen.

Suche für ein anständiges, erfahrenes Mädchen zum 1. Septbr. od. 1. October Stellung als **Verkäuferin.** Selbiges müßte erst einige Zeit angelehrt werden. Hauptbedingung freie Station. Gest. Anerbietungen unter Nr. 2955 werden an die Exped. des Gef. erbeten.

Geb. Dame, ev. 38 J. alt, in all. Zw. des ländl. Haushaltes gr. erfahr. mit vorzügl. Empfehl., sucht bald oder später als **Hausdame** Eng. Gest. Offerten S. B. postlagernd Etelen o, Pr. Posen. (3257)

**Junge gebildete Dame**  
in allen Wirtschaftszweigen sehr erfahren, sucht entsprechende Stellung. Hauptbedingung Familienanschluss. Off. u. Nr. 3286 an d. Exped. d. Gef.

**Eine Dame**  
mit sehr guten Zeugnissen, sucht eine Stelle zur selbstständigen Führung des Haushaltes zum 1. August cr. Adresse: B. Diebne, Dofau b. Nikolaiten Wpr.

**Dame, gef. Alters, ev. m. tüchtiger Schulbild. und wirtschaftl., lange bei Kindern thätig, sucht Stellung als Pflegerin und Erziehlerin** in anst. Hause. Off. erbeten sub S. M. an Carl Keller, Danzig. (3216)

**Erzieherin**  
mos. Confession, etw. musik., mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht Stellung in resp. Familie. Gest. Off. u. Nr. 3097 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

Eine Lehrerrwitwe, 6 Jahre als Landwirthin thätig gewesen, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stellung ohne Gehalt, wenn ihr gestattet wird, ihr Töchterchen von 8 Jahren bei sich zu haben. Zu erf. u. Nr. 3241 d. Exp. d. Gef.

**Eine Lehrerin**  
mit Vorbildung für Volksschule, wird vom 1. October cr. ab gesucht vom Förster Tappert in Labodda bei Gr. Schlemig Wpr. Gehalt 200 Mk. neben freier Station. (3315)

**Gesucht.**  
Für mein Manufaktur-, Kurz- und Materialwaaren-Geschäft suche per sofort eine **Verkäuferin.** (3207)  
L. Manasse, Gr. Rüdde.

**Eine tüchtige (3306) Verkäuferin**  
(mosaisch), der polnischen Sprache mächtig, suche ich per 1. October ds. J. für mein Destillations- und Materialwaaren-Geschäft. Näheres zu erfragen bei Louis Marcus, Leibfischin.

**Eine Verkäuferin**  
kann gleich oder zum 1. August in meinem Posamentier-, Tapissier- und Weißwaaren-Geschäft bei freier Station eintreten. J. B. Blau jun., (3236) Marienwerder Wpr.

**Eine Verkäuferin**  
welche im Bagnrestaurant, auch Colonial-geschäft war, auch kath. und evangelische Erzieherinnen mit guten Zeugnissen empfiehlt. W. Sniatczyńska, (3324) Nietsbüreau, Thorn.

**Ein anspruchsl., jung. Mädchen**  
zur Ansicht von zwei Kindern im Alter von 1 1/2 und 3 1/2 Jahren sucht von sofort G. Meyer, Prediger, Reidenburg.

**Ein junges Mädchen**  
zur Beaufsichtigung für 2 Kinder, im Alter von 2 und 4 Jahren, sucht von gleich. (3238)  
Frau Flora Hoffnung, Freystadt Westpreußen.

**Junge Mädchen**  
in der Damenschneiderei geübt, finden Beschäftigung Herrenstraße 12, II, vorn.

**Ein Lehrling**  
kann gleich eintreten (3284)  
A. Grosse, Bromberg, Conditorei, Confitüren-Geschäft.

Zur Beaufsichtigung meiner beiden Mädchen, 6 und 3 Jahre, suche ich ein **junges Mädchen** das sich gleichzeitig in der Wirtschaft mäßig machen will, Zimmer aufräumen u. plätten kann. Nur solche, die derartige Stellen bekleidet haben, wollen sich melden. Moriz Gock, Grabow bei Löbau Wpr.

Für einen größeren Haushalt auf dem Lande — ohne Außenwirtschaft — wird zum 1. October ein einfaches **tüchtiges Fräulein** aus guter Familie gesucht, das gut kocht, Butter macht, Federvieh zu ziehen versteht und überhaupt in jeder Weise der Hausfrau wirtschaftlich hilft. Meldungen mit Gehaltsansprüchen zu senden an die Expedition des Gefelligen unter Nr. 2790.

Suche für mein Galanterie-, Bijouterie-, Glas- u. Spielwaaren-Geschäft ein **Lehrmädchen** mit den nöthigen Schulkenntnissen. Grünberg's Präsent-Vazar Marienwerder Wpr.

In einem Pfarrhause in Westpr. findet zum 1. August noch ein **junges Mädchen** aus gutem Hause zur Erlernung des Haushaltes und der besseren Küche, gegen entsprechende Pension, bei vollständigem Familienanschluss herzliche Aufnahme. Offerten unter Nr. 3254 an die Expedition des Gefelligen.

**Eine Wirthin**  
die gut kocht, Aufsicht des Federviehs versteht und auf Ordnung sieht, sucht zu sofortigem Antritt bei 240 Mark Gehalt. Marie Neuschild Reugrabia Westpr. (3214)

Suche von sofort für ein mittleres Gut eine wirklich erfahrene, selbstständige **Wirthin** die hauptsächlich in Kälber-, Schweine- u. Federvieh-Aufsicht firm ist. Bewerberinnen müssen ihre Thätigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen. Off. erbeten unter A. K. 3 postl. Culmburg.

Suche z. sofort. Antritt e. Wirthin, d. selbst Hand anl., z. Fähr. e. K. Landwirthsch. a. e. Viertel, viell. a. läng. Off. u. Nr. 3227 a. d. Exped. d. Gef. erb.

Zum 1. October d. J. suche ich eine **ältere, erfahrene Wirthin** welche perfekt kochen, baden, einmachen und einschichten kann, sowie mit der Aufsicht des Federviehs gründlich Beschäftigt. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gehalt nach Vereinbarung. Nur Wirthinnen mit vorzüglichen Zeugnissen mögen sich melden. Frau Oberst von Buttamer 2759) Ripkau bei Rosenburg.

Suche zum 15. Aug. resp. 1. Sept. eine anständige, ältere (3151)

**Wirthin oder Meierin**  
die mit Separator, Kälber-, Schweine-zucht und feiner Küche vollkommen vertraut ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 3151 an die Expedition des Gefelligen, Graudenz.

Suche per sofort eine **Wirthin** (kein Fräulein), die sich vor keiner Arbeit scheut, wenn möglich auch plätten kann. Gehalt nach Uebereinkunft. (3242)  
Moriz Gock, Grabow v. Loebau Wpr.

Eine tüchtige, erfahrene (3246)  
**Landwirthin**  
mit der feinen Küche vertraut, unter Leitung der Hausfrau, wird bei 240 Mk. zum 2. Oct. gesucht. Zeugnisse sind einzusenden an Frau Rittergutsbesitzer Slogin, Schwefso w. per Oresen-berg i. Pomern.

Eine erfahrene, selbstständige **Wirthin** in gesehenen Jahren, mit guten Zeug-nissen, die selbst mitarbeiten, findet bei hohem Gehalt zum 1. October Stellung bei **Walter Dross** (3209) Freiwalde bei Elbing.

Eine ältere erfahrene **Wirthin** unter Leitung der Hausfrau wird zum 1. October 93 gesucht. Meldungen unter Nr. 3228 an die Expedition des Gefelligen in Graudenz.

Zum 1. October d. J. suche ich eine selbstthätige (3311)

**Wirthschafterin**  
die einen größeren ländlichen Haushalt selbstständig zu leiten im Stande ist, und die feine Küche, ebenso Federvieh-zucht und ev. Kälberaufzucht gründlich versteht. — Nur beste Empfehlungen werden berücksichtigt. — Gehalt 400 Mk. Zeugnisse sind in Abschrift einzusenden. Sängerau bei Thorn. Meißner.

Zum 1. October findet eine ältere evangelische, zuverlässige

**Wirthin**  
am liebsten Wittwe, ca. 50 Jahre alt, rüthig, erfahren in feiner Küche, Baden, Aufsicht von Kälbern und Federvieh dauernde Stellung auf einem großen Gut in Westpreußen.

Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1455 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Eine nicht ganz junge (1886)

**Wirthin**  
sucht für sofort Dominium Neu Pegin bei Blatow Westpr.

Gesucht wird zum 1. Aug. d. J. eine tüchtige, im Kochen (2692)

**erfahr. Wirthin**  
(kein Fr.), die sich vor keiner Arbeit scheut und wenn mögl. in Handarb. Erfah. hat. Abt. mit Gehaltsanpr. und Zeugnisabschr. an d. Exp. d. Dt. Kroner Sta. erb.

**Eine perfekte Köchin**  
die ihre Thätigkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, sucht (3264)  
Thießen's Hotel Lautenburg Westpr. (3042)

Eine gesunde kräftige **Amme** wird für sofort gesucht. Oberinspektor Dahm, Biedersee per Gr. Schönbrück.

**Gesucht 1. Stubenmädchen**  
anständig, zuverlässig, geübt im Waschen, Plätten, a. w. Oberbenden, Ausbessern der Wäsche, gewandt im Serviren, von sogleich. (3229)  
Fr. v. Dergen, Gr. Schmüdwalde Ostpreußen.

**Anwärterin gesucht** (3200)  
Baynhofsstraße 2 I.

Die Erneuerung der Loose hat spätestens bis zum 8. August er. zu erfolgen.  
Einige Kauf-Loose sind noch abzugeben.  
**F. Waldow**  
Königl. Lotterie-Einnahmer  
Schivelbein.

**Bekanntmachung.**  
Zum Bau eines Wirtschaftshauses in Böbbershöhe werden 60 mille Siegel gebraucht. Offerten sind bis zum 21. d. Mts. bei uns einzureichen.  
Graudenz, den 15. Juli 1893.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Die Untermauerung eines Bierfamilienhauses in Rothhof soll an einen Unternehmer vergeben werden.  
Sämtliche Materialien werden von uns geliefert.  
Offerten sind bis zum 21. d. Mts. bei uns einzureichen.  
Graudenz, den 14. Juli 1893.  
Der Magistrat.

**Stadt-Fernsprecheinrichtung in Graudenz.**  
Diejenigen Personen pp., welche noch im laufenden Jahre Anschluss an das Fernsprechnetz zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen recht bald, spätestens aber bis zum 1. August an das Kaiserliche Postamt in Graudenz einzureichen.  
Spätere Anmeldungen können voraussichtlich erst nach dem 1. April 1894 Berücksichtigung finden.  
Satzig, 8. Juli 1893.  
Der Kaiserl. Ober-Postdirektor Zieleke.

**Öffentliche Zwangsversteigerung.**

Am Mittwoch, den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Rauer nicht 1 großes Schwein, 26 Enten, 16 Hühner, 1 Dezimalwaage, 1 laugner Spiegel und 1 Etich Roggen auf dem Palm, im Werthe von 100 Mk. gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkaufen.  
Verkaufsort der Käufer Drewna-Büchse daselbst.  
Neumark, den 15. Juli 1893.  
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**  
Mittwoch, den 19. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr, werde ich vor dem Gasthause in Hannover 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 mah. Wäschepind mit Spiegel, 1 mah. Glaspind, 1 mahag. Kommode, 6 mahag. Stühle mit hoher Lehne, 1 Spiegel, 2 Schweine, 1 Kalb und eine Britische (3352) öffentlich zwangsweise versteigern.  
Graudenz, den 17. Juli 1893.  
Heyke, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**  
Donnerstag, den 20. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Lenzwalde 190 Morg. Roggen auf d. Palm öffentlich zwangsweise versteigern.  
Graudenz, den 17. Juli 1893.  
(3353) Heyke, Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Zwangsversteigerung.**  
Am Mittwoch, den 19. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, werde ich bei dem Einsassen Joh. ann Szawinski II in Janowkow 18 Gänse und Roggen auf dem Palm im Werthe von 100 Mk. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.  
Neumark, den 15. Juli 1893.  
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Mittwoch, den 19. d. Mts., Nachm. 7 Uhr, werde ich auf dem Grundstücke des Carl Schroeder in St. Trudl 1 Parzelle Roggen auf dem Palm, 1 Echtl. Auslaß zwangsweise verkaufen.  
Neumark, den 15. Juli 1893.  
Poetzel, Gerichtsvollzieher.  
Knecht Valentin Drywa hat meinen Dienst ohne Legitimation verlassen. Warne, denselben aufzunehmen und bitte die Ortsbehörden mir von seinem Aufenthalt Mitteilung zu machen.  
Aderbürger Podjaci, Neuenburg (3235) Wesspr.

**Beschluß.**  
In der Eigarrenbändlerin Frau Henriette Schalla'schen Konkurs-sache ist der Konkurs über das Vermögen der Frau Henriette Schalla zu Graudenz durch Schlußverteilung beendet und wird daher aufgehoben.  
(3345) Graudenz, den 14. Juli 1893.  
Königliches Amtsgericht.

**Avis für Drogerien.**  
Mittwoch, den 19. Juli, Vormittags 11 Uhr, werde ich das zum Drogeriegeschäft des Herrmann Jansen hier gehörige Warenlager ca. 600 bis 700 Mk. Werth sowie die Ladeneinrichtung — neu — im ganzen oder getheilt zwangsweise öffentlich verkaufen.  
Neuenburg. Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Zwangsversteigerung.**

Am Montag, den 24. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn Jachowski in Neuhof 2 Sophas, 1 Schreibsecretair, 1 Sophatisch, 1 Querspiegel, 1 Kleiderständer, 1 Regulator und 1 Spiegelständer meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.  
Neumark, den 15. Juli 1893.  
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

**Verpachtung.**  
Die Restaurations- und Gesellschaftsräume im neuerbauten Schützenhaus, nebst Konzertsaal, sollen vom 1. October 1893 auf 6 Jahre verpachtet werden.  
Bemerkungsbedingungen und Beschreibung der Räume sind bei unserm Vorsitzenden, Herrn Robert Tilk einzu-sehen oder von demselben gegen 3 Mk. Verstellungskosten zu beziehen.  
Offerten mit bez. Aufschriften sind verschlossen bis zum (3218) 21. August er, Mittags 12 Uhr, an Herrn Robert Tilk, Thorn, einzureichen.  
Als Mietungskautions sind 1000 Mk. in Staatspapieren vor dem Termin bei Herrn Robert Tilk zu hinterlegen.  
Der Vorstand der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft, Thorn.

**Bestätigung.**  
In voller statutarischer Höhe wurde unser kürzlich verendetes werthvolles Pferd von der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden entschädigt u. halten wir es für angezeigt, genannte Bank allen Viehbefizern zu empfehlen.  
(3231) Thorn Westpr., 1. Juli 1893.  
Ulmer & Kaun, Zimmer- und Maurermeister.

Zu Versicherungsabschlüssen für alle Thiergattungen bei festen, billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden  
Carl Schmidt, Oberhofstraße 55, Thorn, Mellinstraße 55 und die allenthalben bekannten Agenturen.

**Stroh**  
findet lohnenden Absatz in Schilow Kreis Thorn, zum Bau neuer Fährerbuden auf den Weichsel-Träften. Täglicher Verkauf bis zu 200 Centnern. Nähere Auskunft durch den Zolldeklaranten Büsseldorf, Schilow.

**Stroh u. la Heu**  
kauft in größeren Posten, lose und gepreß, franco Station und bittet um Offerten mit Angabe der Ladegarantie pro Wagon nebst Probe.  
H. Joseph, Fouragehandl. Würzburg (Bayern) (3250)

**Gutes Wiesenheu**  
laufe in größeren Posten. Offerten er-bieten 5 postl. Rehböfen. (3228)  
**1000 Centner prima Wiesenheu od. Klee**  
sucht gegen Cassé zu kaufen (3211) Fr. Kurze, Sangerhausen.  
Verkaufte 300 Ctr. best geerntetes **Wiesenheu.**  
Offerten unter Nr. 3084 an die Expedition des Geselligen.

**Drainage-Ausführungen**  
und Projecte, überhaupt kulturtechnische Anlagen, sowie Straßen-Eisenbahnen, Wasserleitungen u. sonstige Erdarbeiten übernimmt nebst Projecten der Unterzeichnete, etwaige Aufträge bittet er an sein Bureau Wieliczyn, Bz. Bromberg (Poststation) Kreis Gnesen richten zu wollen.  
(2153) Bahnstation Melschin, Straße Gnesen-Katel, 5 Minuten vom Bureau. Baedeker, Landmesser und Kulturtechniker.

**Philipp Elkan Nachfl., Thorn**  
Inh.: B. Cohn.  
**Grösstes Specialgeschäft**  
für **complete Einrichtungen**  
in **Porzellan-, Steingut-, Glas-, Haus- & Küchengeräthen**  
Tafel-, Kaffee- und Waschküchen, Arzneygarnituren u.  
Sämtliche Artikel für die Küche.  
Extrarabatt bei completen Ausstattungen.

**Pianos**  
kreuzsaitig, Eisenbau, liefert z. Fabrikpreis mit monatlich Mk. 20 ohne Preiserhöhung.  
Zur Probe franco.  
Pianofabrik Georg Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemers tr. 14

**Gelegenheitskauf.**  
E. Flemming, Danzig, Lange Brücke Nr. 16  
empfiehlt mehrere gebrachte Pneumatics zu Spottpreisen; ferner empfehle Kreuz-Rover mit Kissenreife, Kautschuker Kugelbealen und Pa. engl. Rollenreife, bestes existirendes Fabrikat, überraschend leichter Gang, mit vollständigem Zubehör, als: Latene, Glode, Tische mit Werkzeuge, Peitsche und Peitschenhalter u. Satteldecke für den Spottpreis von Mk. 180. Für die Vorzüglichkeit dieser Maschine garantire ich ein volles Jahr. Um zu räumen, gebe mein großes Lager in Sportbekleidung außerordentlich billig ab. Blousen Mk. 2,50, Strümpfe Mk. 2,40, garantirt farb-echt u. c. Lifen gratis und franco. (3267)

**Lieferholz**  
500 Cbm. 2,50/7,50 m meist kurze, 50x225/350 mm Dielen, auch reine Seiten und Bohlen zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3253 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Extrahits Heliotrop**  
von der Phoenix-Parfümerie Hamburg ist ihres herrlichen Wohlgeruches wegen weltbekannt und von keinem andern ähnlichen Parfüm bisher übertroffen worden. a Flacon mit Spritzkorken Mk. 1 u. Mk. 1,50 zu haben bei: Frau Laura Münchow, Bischofswerder, I. Kalinowsky, St. Eylan, A. Ruz, St. Eylan, L. Schulz, Osteroode, Frau Auguste Ollech, Gliggenburg, H. Strzelowicz, Gollub, Carl Schmalz, Gultsee, Oscar Gall in Gultsee, L. Raczkowski, Drogenhandlg. Tachel

**Behrendtina** ist ein neues Musikwerk mit wechselbaren Noten. Behrendtina erzeugt die Musik schön und erhalt. Behrendtina soll in keinem Hause fehlen. Behrendtina ist für Tanz und Unterhaltungsmusik. Behrendtina ersetzt jedes größte Instrument. Behrendtina kostet mit 6 Notenscheiben franco Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mk. 16,50, extra Notenscheiben 0,35 Pf. Nachnahme nur unfrankirt. Außer dem Polyphon, Symphonion, Pianophon u. Zilustr. Preisliste gratis und franco. H. Behrendt, Friedrichstr. 160. Musik-Instrumenten-Fabrik u. Export.

Einen noch gut erhaltenen (3239) **Dreschkasten** hat billig abzugeben Dit. Df. Schwetz, Kreis Graudenz.

**Rheinische Tuch-Niederlage**  
in Aachen, 86. Friedrichstrasse 86. Specialität: Cheviots u. Kammgarne versendet direct an Private franco durch ganz Deutschland. Grosse Auswahl Billigste Preise Muster auf Anfragen gratis.

**Eichen- und Kiefern-Brennholz**  
verkäuflich in Gruppen. Meldungen auf dem Gutshofe. (1492)

**Gelegenheitskauf.**  
Das zur M. Fiegel'schen Concursumasse gehörige Waarenlager bestehend aus Kurz-, Woll-, Weiß- u. Puhwaaren soll sofort im Ganzen verkauft werden. Nähere Auskunft ertzt **Rob. Goewe, Thorn,** Concursverwalter.



**Herren Mühlenbesitzern**  
liefert franz. Mühlsteine auf drei monatliche Probe ohne jede Anzahlung. Mühlenbedarfartikel in bester Qualität Die Fabrik  
franz. und deutscher Mühlsteine von **Robert Wersche & Co.** in Katel (Nege).  
Zusammensetzer sofort gesucht. Einen fast neuen (2925) **Apparat**

zur Selterwasserfabrikation mit 8 Filtern und mehrere tausend Selterflaschen, sowie einen Kohlen säure-Vierapparat hat billig zu verkaufen  
R. Fortal, Pöbenstein Dspr.

**1 Braupfanne**  
fast neu, sehr billig zu verkaufen. **Czersk Wpr. Brauerei.**

Eine gebrachte, kleinere (3270) **Dreschmaschine**  
zum Doppelbetrieb, ist zu verkaufen. Dom. Konshitz bei Neuenburg Wpr.

**Gänsefedern 60 Pfg.**  
neue (gröbere) per Pfund: Gänseflachfedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 Mk. fertige gut entfähige Gänseflachdaunen Pfd. 2 Mk., beste böhmische Gänseflachdaunen Pfd. 2,50 Mk., russische Gänseflachdaunen Pfd. 3,50 Mk., prima weisse Gänseflachdaunen Pfd. 4,50 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)  
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 40. Verpackung wird nicht berechnet. Viele Anerkennungs-schreiben.

Ein fast neues (3114) **Fahrrad (Rover)**  
etliche Wochen benutzt, Dickopp's Diana mit Vollstrecken, Umstände halber billig zu haben bei **Preuß & Cornu,** Marienwerder.

**Matjes-Heringe**  
delikat, empfiehlt **Adolf Michaelis, Lessen**

**Neuer Obstkahn**  
krankheitshalber billig zu verkaufen. (3261) D. Kleps, Rauschten.  
**Geldverkehr.**

**20000 Marc**  
sind durch mich auf sichere, ländliche oder städtische Hypothek sofort zu vergeben. von **Chrzanowski, Thorn** (3141) Tuchmacherstraße 2.

Ein jr. Mann, 25 J. alt, ev., wünscht m. e. j. vernüdg. Dame, wegen Mangel an Damenbekanntschaft, beh. Heirath in Korresp. zu treten. Discre. Ehrenf. Offerten nebst Photogr. unter Nr. 3228 an die Exped. des Geselligen erbeten.

**Heirathsgesuch.**  
Ein Gutbesitzer von 800 Morgen schönen Bodens der Provinz Posen, 36 J. alt, sucht heuss baldiger Heirath eine Frau. Damen, Wittwen nicht ausgeschlossen, mit einem Vermögen von 20—30000 Mk., welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch reell werden gebeten, ihre w. Adresse nebst Photogr. nicht anonym, unter P. R postlag. Er in niederzul. Discre. Ehrenf.

**Heirathsgesuch.**  
Ein jung. Kaufm., ev., 29 Jahre alt, 1 1/2 Jahre etablirt, wünscht sich zu verheirathen. Jung. Damen mit Vermögen von 2—5000 Mk., welche auf dieses Gesuch eingehen wollen, belieben ihre Adr. nebst Photogr. u. Nr. 3100 an die Exped. des Ges. zu richten. Anonyme Briefe bleiben unberücksichtigt.

**Wolle**  
zum Spinnen und Verarbeiten, auch alte Wollfächer werden umgearbeitet von der Färberei und Kammläsberei **C. A. Hiller, Thorn.** (75)

Ein **Powler'scher Dampfflug**  
14 hp., gebrucht, jedoch in tadellosem Zustande befindlich, billig zu verkaufen. Anfragen erbeten sub J. D. 6136 Rudolf Mosse, Berlin S. W. (1752)

**Haltbarster Fussboden-Anstrich!**  
Tiedemann's Bernstein-Schnell-trocken-Oellack, über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachziehend, mit Farbe in 59 Tönen, unübertrefflich in Härte, Glanz u. Dauer, allen Spiritus- u. Fußboden-Schlacke anhaltbar-keit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2 Schutzmarke 1 und 3/4 Kilo-Dosen. Nur soht mit dieser Schutzmarke. Carl Tiedemann, Hofstr. 18, Dresden, begründet 1833. Vorräthig zum Fabrikpreis, Muster-ausschnitte und Prospekte gratis, in Graudenz bei Fritz Kyser; Bromberg b. Dr. Aurel Kratz; Gult a. b. W. b. J. Rybicki.

Postl. dickfleisch. Flundern 2,60, 4 Litr. b. 50 engl. Matjes 3,10, 200 la. fette neueste Salzheringe sehr groß Mk. 6 gegen Nachn. C. DeGENER, Fischerei, Spinnmünde.

**Günstig für Färber!**  
Aus einer Concursumasse herrührend, werden sehr billig verkauft: 1 Posten sehr feiner Bengal-Indigo, Sumach, Katecho, verschiedene Farbhölzer, Anilin u. c.  
1 Posten rohe Baumwolle, verschiedenfarbige Webewolle, wie eine feine complete Ladeneinrichtung. (3089)  
Anfragen sind an S. Wätow, Rosenberga i. Westpr. zu richten.

**Winter-Wicke**  
(vicia villosa) (3262) offerirt zur Saat W. Lienthal, Marienwerder.

**Fächer-Klinik**  
J. Traber, Leipzig  
reparirt alle Fächer exact u. preisw. Kauf alt. Gestelle. Lager u. Versand. Prosp. gratis. NB. Fächer gehen bis 250 gr. f. 20 Pf. per Brief.

Eine nur 1 Jahr gebrachte, neue vier-spänn. Dreschmaschine nebst Hockwert und eine noch gut erhaltene (3290)

**Häckselmaschine**  
hat wegen Grundstücks-Parzellirung billig zu verkaufen  
G. Tenz, Gastwirth, Janowitz bei Lessen.



Das Landkind in der Residenz.

Eine lustige Geschichte von Marianne Sell.

[L. Forts.]

[Nachdruck verboten.]

Der kurze Novembertag nahte bereits seinem Ende...

Kalter Regen rieselte vom Himmel und der Wind schüttelte...

Es war kein besonderes Vergnügen, unterwegs zu sein...

Jedoch noch immer heißt es: warten! Denn ehe nicht...

"Tante Brigitte, Tante Brigitte, da bin ich!"

"Hier, hier", antworten endlich zwei junge Männer dicht...

"Ein lustiger Käfer", lachte der eine, "wir wollen ihr...

So eilen sie denn schleunigt auf das Damenkoupee zu...

Edwig hatte von alledem nichts bemerkt, ihre Aufmerksam...

"Da bin ich, Tante Brigitte, Du kennst mich wohl gar...

"Mein Himmel!", höhnte Frau Vertram, "wem gehört...

"Meiner Reisefährtin", antwortete Hedwig unbefangen...

Indeß, Frau Vertram war durchaus nicht in der Stim...

"Ach, lassen Sie es ihr nur noch ein Weilschen", ant...

Frau Vertram war starr vor Staunen. Die wildfremde...

"Komm, Hedwig", mahnte die Tante.

"Nur noch einen Augenblick Geduld, Tante Brigitte, ich...

Es dauerte ziemlich lange, bis sie die Kinder der Reihe...

"Vergessen Sie ja nicht, daß Sie mir versprochen haben...

"Aber so komme doch", drängte die Tante von neuem...

"Ich muß noch mein Handgepäck an mich nehmen", ent...

Fort war er, über alle Berge, und sie betrachtete gänz...

Während und kleinlaut lehrten Tante und Nichte zum...

O Sonne, da war ja alles: Handkoffer, Reisedecke...

Immergrün, die letzten Ueberbleibsel des Sommers, die der...

Jetzt hätten sie fortfahren können, wenn ein Wagen zur...

"Hedwig war durch diese Vorwürfe ganz zerknirscht. "Ver...

Da rollte nun Hedwig an der Seite der Tante durch die...

Ueber weite Plätze führte der Weg, durch breite Straßen...

Jetzt rollte der Wagen über die Brücke, die mit schön...

Da ist die hohe Kirche, ihr plattes Dach ist mit unzähl...

Ob die Wohnung groß oder klein, behaglich oder ungem...

Verschiedenes.

[Abgestürzt] Ist bei einer Festschiffpartie auf den Dörrbe...

[Ein Neblaus her] Ist in einem Weinberge der Gemein...

[Papier aus Schiffs] Der Direktor der Kassefaw'schen...

[Studentenstreik] In Marburg (Prov. Hessen) ist ein...

[Ein elektrischer Focke] Auf einem der großen Renn...

[Im Wannenbade ertrunken.] Die beiden Söhne des Reg...

Briefkasten.

N. S. Dergleichen Versicherungen kann nur Derjenige geben...

D. R. S. Der Preis gewöhnlicher Bierpilsenen ist nicht...

B. 2. 300. Ist die Witwe mit ihrem Antrage auf Gewäh...

B. B. Mit dem Einwande der Verjährung werden Sie sich...

B. U. Wir rathen Ihnen, einen Rechtsanwalt am Orte...

N. 1000 R. Wir können Ihnen nur anheingeben, Ihren...

B. 2. Die Titel mit dem Vorworte "geheim", also z. B. ...

Eingefandt.

Die Verfügung des Herrn Ministers, betreffend die Kürzung...

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

17. Juli. Wolkig mit Sonnenschein, warm. 18. Juli. Wolkig...

Thorn, 15. Juli. Getreidebericht der Handelskammer. ...

